



Geldanlage

Richtige Strategie zur richtigen Zeit

Niedere Zinsen, unsichere Aktienmärkte, schwache Wirtschaft: wie sollen sich Sparer und Anleger in der aktuellen Situation orientieren und welche Anlagestrategien erscheinen sinnvoll?

www.raiffeisen.it

Finanzportal jetzt noch besser

Seite 5

Konto

Versicherung mit sozialer Komponente

Seite 15

Vorsorge

Steuern sparen, Rente aufbauen

Seite 18

Hilfe im Unglück.



Raiffeisen Versicherungsdienst



Persönliche Betreuung im Schadenfall.

Im Leben kann viel passieren. Wer weiter denkt, entscheidet sich für einen kompetenten Partner in Versicherungsfragen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst bietet **professionelle Unterstützung und unbürokratische Abwicklung im Schadenfall.** Zuverlässig und vertraulich.

www.raiffeisen.it/versicherung

 **Raiffeisen**

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



Mit etwas Verspätung ist nun auch in Italien die einheitliche Richtlinie für den Zahlungsverkehr im EU-Binnenmarkt in Kraft getreten. Für Sie als Bankkunde bringt das unter anderem eine schnellere Abwicklung der Zahlungsaufträge und

-eingänge mit sich. Die Neuerungen und Vorteile lesen Sie auf Seite 9.

Eine Null vor dem Komma steht derzeit bei den Habenzinsen vieler Kontokorrente. Bei dem niederen Leitzins von 1,00 % im Euroraum mag man sich darüber auch nicht wundern. Vielmehr stellt sich die Frage, welche Anlagestrategien derzeit interessant erscheinen. Volkswirt Martin von Malfér beleuchtet im Titelthema die aktuelle Lage.

Neu präsentiert sich ab Mitte März das Finanzportal der Raiffeisenkassen. www.raiffeisen.it erfüllt dann Ihre Wünsche bei der Suche nach Informationen, Produkten und Dienstleistungen noch besser. Lesen Sie auf Seite 5 und besuchen Sie das neue Portal im Internet.

Einen neuen Dienst bietet Ihnen auch das Raiffeisen Magazin. Wer es per Post ins Haus bekommt, findet darin eine Immobilienbeilage eingehaftet. „Rein ins Wohnen“ bietet Ihnen einen Überblick zu den aktuellen Immobilienangeboten in Ihrem Bezirk. Und vielleicht ist das passende Objekt für Sie dabei. Also dann: rein ins Wohnen!

Thomas Hanni

Thomas Hanni
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Karl Battisti (kb), Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Ariane Löbert (al), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfér (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Astrid Schweiggel (as), Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Shutterstock, Archiv (S. 4, 12, 13, 15, 17, 19, 23, 24–27, 29, 30). **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.

Panorama

- 4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt.** Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Finanzplanung

- 6 Richtige Strategie zur richtigen Zeit.** Niedere Zinsen, unsichere Aktienmärkte, schwache Wirtschaft: wie können sich Sparer und Anleger in der aktuellen Situation sinnvoll orientieren?

Banken & Wirtschaft

- 9 Payment Services Directive.** Neuerungen im europäischen Zahlungsverkehr.
- 10 Internationale Finanzmärkte.** Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
- 12 Interview.** Im Gespräch mit Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband.

Versicherung

- 14 Erneuerbare Energie.** Versicherungspaket für Photovoltaikanlagen.
- 15 Kontounfallversicherung.** Versicherung mit sozialer Komponente.

Arbeit & Recht

- 17 Mehrwertsteuer.** Neue Regeln bei der Kompensation von MwSt.-Guthaben.
- 18 Vorsorge.** Steuern sparen und Rente aufbauen.
- 19 Serie Mitglieder erzählen.** Gespräch mit Hugo Götsch.

Technik & Medien

- 20 Internet.** Raiffeisen hat ein neues Technologie-Portal.
- 21 Zahlungsverkehr.** Die unsichtbare Technik.

Land & Leute

- 22 VSS-Jugendförderpreis.** Junge Vorbilder im Badminton, Schwimmen und Turnen.
- 24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

- 28 Ötzi's Steinzeitlefon.** Frühjahrswanderung zur Klumperplatte am Vinschger Sonnenberg.
- 29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.
- 30 Freizeit.** Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
14 Versicherungstipp
16 Steuertermine
17 Steuerinfo



- 6 Geldanlage.** Die richtige Strategie zur richtigen Zeit. Gerade in der Finanzplanung braucht es eine langfristige Entscheidung, die den Lebensumständen Rechnung trägt.



- 12 Im Gespräch.** Andreas Mair am Tinkhof: „Unser Geschäftsmodell hat sich bewährt. Wir gehen gestärkt aus der Krise hervor.“



- 15 Kontounfallversicherung.** Wenn ein Kredit abzuzahlen ist, ist die Absicherung der Familie wichtig.



- 20 Internet.** Raiffeisen hat ein neues Technologie-Portal.



Ein Presseempfang im „Laurin“ in Bozen bildete den Auftakt zum 50-Jahr-Jubiläum.

Foto: Hermann Maria Gasser

50 Jahre Raiffeisenverband

Ad multos annos!

Der Raiffeisenverband Südtirol feiert. Am 17. Jänner 1960 wurde er im Hotel Mondschein in Bozen aus der Taufe gehoben. Heute hat er 372 Mitgliedsgenossenschaften und über 250 Angestellte. Zum Auftakt der Feiern, die sich übers Jahr verteilen, luden Führungskräfte und Verwaltungsrat Herausgeber und Chefredakteure der Medien Südtirols zu einem Presseempfang.

Eine gelungene Premiere. Auch dank der Ausführungen von Franz Kössler, dem bekannten ORF-Journalisten, der in seinem Gastvortrag mahnend-kritische Worte zur Rolle der Medien in der globalisierten Gesellschaft fand.

Obmann Heiner Nicolussi-Leck und Generaldirektor Paul Gasser gingen auf die gesellschaftspolitische Rolle des Raiffeisenver-

bandes als Anlaufstelle aller Mitgliedsgenossenschaften ein. Dabei betonten sie auch die Bedeutung der Presse als wichtiges Instrument der Kommunikation in einer demokratischen Gesellschaft. Franz Köfners feinsinnige Volksmusik bot den idealen musikalischen Rahmen für das anschließende Abendessen. (sn)

Gastkommentar

Biodiversität – eine wichtige Lebensgrundlage der Menschen

Diversität ist ein Thema, mit dem sich Biologen bzw. Ökologen wissenschaftlich schon lange beschäftigen. „Biodiversität“ ist heute in aller Munde und spätestens seit der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro 1992 ein wichtiges Thema auf der Umwelt-Agenda der Nationen. Das Jahr 2010 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Biodiversität erklärt.

Unter Biodiversität versteht man die Vielfalt des Lebens, d. h. die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten (einschließlich der genetischen Vielfalt), die Vielfalt der Lebensräume und der Landschaften. Dies wird in Südtirol besonders deutlich, wenn man die wenigen wildwachsenden Pflanzenarten, die in einer intensiven Obstkultur noch vorkommen, mit der Vielzahl der Arten am Vinschgauer Sonnenberg vergleicht.



Prof. Massimo Tagliavini, Prof. Stefan Zerbe, Fakultät für Naturwissenschaft und Technik, Freie Universität Bozen

Unbestritten ist heute, dass die Biodiversität eine wichtige Lebensgrundlage der Menschen ist. Neben Wasser, Boden und Luft stellt die biologische Vielfalt eine Ressource dar, die direkt beispielsweise in Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Fischerei oder auch indirekt für die Erholung und die Umweltbildung genutzt werden kann. So ist es folgerichtig, diese Ressource nachhaltig zu bewahren, nicht nur auf besonders geschützten Flächen wie in Naturschutzgebieten, Naturparks oder Nationalparks, sondern gerade auch durch eine ressourcenschonende Landnutzung. Als „Hotspot“ der Biodiversität kommt hierbei dem Land Südtirol eine besondere Verantwortung zu.

Junge Amateure wie alte Profis

„Was kostet die Welt“ – so der Titel des neuen Spielfilms von Jochen Unterhofer, der Mitte Februar im Cineplex in Bozen der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Und am Ende der Vorführung im voll besetzten Kino frenetischen Applaus erhielt. Es ist ein Film von Jugendlichen für Jugendliche. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie gehe ich mit Geld um? Dem Regisseur ist es gelungen, ein authentisches Bild der Sorgen, Nöte und Wünsche

von Jugendlichen zu zeichnen. In der anschließenden Publikumsdiskussion brachen die Jugend-Experten eine Lanze für die Eltern: Eltern sind meist in ihrer Erziehungsaufgabe alleingelassen. Der Spielfilm ist Teil einer Sensibilisierungskampagne der Raiffeisenkassen Südtirols. Er wird in Schulen, Jugendzentren und in den Raiffeisenkassen vorgeführt werden und soll Grundlage für eine vertiefende Diskussion in Südtirol sein. (sn)



Foto: Herrmann Maria Gasser

Volles Cineplex bei der Premiere von „Was kostet die Welt“, Hauptdarsteller Myrjam Lun, Sara Carminetti, Sebastian Springeth.



Neues Finanzportal Einfacher, besser, schneller

Das neue Finanzportal der Südtiroler Raiffeisenkassen ist jetzt noch einfacher, besser und schneller. Neben der Vielfalt der Produkte bzw. Leistungen der Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank, des Raiffeisen Versicherungsdienstes und von Raiffeisen OnLine informiert die neue Webseite auch über das soziale und gesellschaftliche Engagement von Raiffeisen.

Fundierte Information

Ziel der neuen Seite ist es, noch kunden- und benutzerfreundlicher zu werden. Aus diesem Grund wurde die Menüführung des Finanzportals nach Bedarfsbereichen eingeteilt, um den Kunden bei der Suche nach fundierten Informationen zu Produkten und Leistungen entgegenzukommen. Die Inhalte im neuen Internetportal werden informativ und kurzweilig dargestellt. Detailinformationen gibt es als Dokument zum Download. Weiters werden weiterführende Links oder verwandte Themen jeweils am Seitenende präsentiert.

Mit der Raiffeisenkasse in Kontakt

Gleichzeitig wird den Kunden stärker und präsenter als bisher die Möglichkeit eröffnet, mit der eigenen Raiffeisenkasse zu interagieren und über Telefon oder E-Mail in Kontakt zu treten. Die Webauftritte der einzelnen Raiffeisenkassen erhalten auch dadurch mehr Präsenz, indem diese den Kunden nach dem Ausstieg aus dem Raiffeisen Online Banking angezeigt werden. (as)

**Die Internetseite ist ab
16. März 2010 neu im Netz.
www.raiffeisen.it**

Frage des Monats



Kann ich die Bankomatkarte auch für Raiffeisen Online Banking verwenden?

Robert Hartner, Leiter Abteilung IT-Sicherheit im Raiffeisenverband Südtirol, antwortet: Die Bankomatkarte von Raiffeisen ist mit einem Mikrochip ausgestattet und kann daher auch als Benutzerkarte für das Raiffeisen Online Banking benutzt werden. Man muss sich die Bankomatkarte aber bei seiner Raiffeisenkasse für diesen Zweck aktivieren lassen. Aus Sicherheitsgründen ist die Bankomatkarte mit einer zweiten PIN-Nummer ausgestattet: eine Nummer für Behebungen am Bancomat und Zahlungen an POS-Geräten, und eine andere für den Zutritt ins Raiffeisen Online Banking über das Internet.

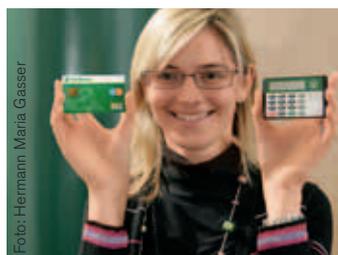


Foto: Herrmann Maria Gasser

Mit der Bankomatkarte kann man auch ins Online Banking einsteigen.



Geldanlage

Richtige Strategie zur richtigen Zeit

Standpunkte



*Gerald Hopfgartner,
Bereichsleiter
Private Banking,
Raiffeisenkasse
Bruneck*

„Richtige Balance zwischen Ertrag und Risiko“

Das schon seit über einem Jahr andauernde historisch niedrige Zinsniveau ruft bei vielen Anlegern Unzufriedenheit und Ungeduld hervor. Viele fragen sich, wann die Zinsen wieder steigen werden. Gerade in solchen Zeiten tummeln sich am Markt verführerische Angebote mit beeindruckend hohen Renditeversprechen. Es ist verständlich, dass diese bei manchem Anleger einen fruchtbaren Boden finden. Doch hinter so manchem verlockend klin-

genden Angebot kann sich eine unerwünschte Überraschung verbergen.

Investments haben ja bekanntlich zwei Seiten: den Ertrag und das Risiko. Um die Balance zwischen den beiden zu finden, ist die richtige Aufteilung des Ersparnis zwischen verschiedenen Anlageklassen unerlässlich. Studien zeigen, dass beinahe 90 % des Anlageerfolges auf eine auf den Anleger abgestimmte Depotaufteilung zurückzuführen ist.

Ein kompetenter Anlageberater hilft, diese persönliche Anlagestrategie zu finden. Zu hinterfragen, welche Renditen mit welchem Risiko bezahlt werden müssen, stellt einen wesentlichen Aspekt der Beratung dar. Eine gesunde Skepsis gegenüber intransparenten Renditeversprechen und eine kompetente Beratung durch eine Vertrauensperson sind deshalb wichtiger denn je.

Niedere Zinsen, unsichere Aktienmärkte, schwache Wirtschaft: wie sollen sich Sparer und Anleger in der aktuellen Situation orientieren und welche Anlagestrategien erscheinen sinnvoll? Eine Standortbestimmung.

Dass es extrem schwierig ist, den richtigen Zeitpunkt für eine Investition zu finden, davon wird in der Fachpresse immer und immer wieder gesprochen. Und während viele Menschen dazu tendieren, alle sonstigen Güter möglichst günstig zu erwerben, ist bei Finanzwerten hingegen häufig das Gegenteil der Fall.

Sicherheitsdenken

Denn „Otto Normalanleger“ kann sich seine Informationen überwiegend nur aus der Presse besorgen, die zudem oft von Emotionen geleitet wird, so wie sich auch viele Anleger häufig von Emotionen leiten lassen. Das hat typischerweise auch das Jahr 2009 gezeigt. Da alle Welt von Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und Firmenzusammenbrüchen sprach und bereits das Ende der globalen Finanzwirtschaft vorhersagte, kam nur wenigen Privatanlegern in den Sinn, Aktien anzukaufen. Aus heutiger Sicht würden es hingegen viele Anleger tun. Denn 2009 war für Aktienanlagen ein überaus interessantes Jahr mit Kurszuwächsen von über 20 % im Schnitt. Aufgrund der gefühlten Unsicherheit setzten

die meisten Anleger aber auf Sicherheit. Dies bedeutet, dass sie ihr Geld, wenn nicht gerade unter dem Kopfkissen, so doch auf niedrig verzinsten Bankkonten – wenn möglich, bei einer nicht zu großen Universalbank – deponierten. Nur einige verwegene Anleger wagten sich an die extrem risikoreiche Reservewährung Gold, folgten aber auch hier dem Sicherheitsgedanken, da Gold gerade in Zeiten hoher Inflation den Werterhalt garantiert. Mag ein solches Handeln angesichts der großen Unsicherheit an den Finanzmärkten zwar nachvollziehbar sein, so versteckt sich dahinter aber wieder das Unvermögen, genau jenen Zeitpunkt abzuschätzen, wann es dafür steht, das eigene Geld gewinnbringender zu veranlagen.

Geldpolitik der Zentralbanken

Ein Vergleich zwischen den verschiedenen Vermögensklassen zeigt, dass seit dem Paradigmenwechsel Ende der 90er-Jahre Anleihen und Aktien beide maßgeblich von der Geldpolitik der Zentralbanken gesteuert werden und nur in Ausnahmefällen eine gegenteilige Richtung einschlagen. Wenn die Geldpolitik



Gernot Häufler,
Leiter der
Abteilung Finanzdienstleistungen,
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Investment-Sparplan
Geld regelmäßig ansparen

Ein Investmentfonds-Sparplan bietet eine gute Möglichkeit für den langfristigen Vermögensaufbau, sagt Gernot Häufler.

Wie funktioniert ein Investment-Sparplan?

Man investiert regelmäßig einen bestimmten Betrag in Investmentfonds. Der Betrag wird automatisch vom Konto abgebucht und angelegt. Ein Sparplan ermöglicht es damit, Geld regelmäßig und langfristig anzusparen. Zeitpunkt und Höhe der Einzahlungen sind frei wählbar und jederzeit änderbar, also bleibt man sehr flexibel. Zudem lässt sich bereits mit geringen Beträgen, auch schon ab 25 Euro, in einen Sparplan investieren.

Welche Vorteile bietet ein Sparplan?

Bei einem Sparplan kann man das Risiko streuen und gleichzeitig von den Entwicklungen der Finanzmärkte, vom sogenannten „Cost-Average-Effekt“, profitieren: Weil regelmäßig investiert wird, kann man bei tiefen Kursen mehr Fondsanteile und bei hohen Kursen weniger Anteile kaufen. Schwankungen der Märkte werden also mitgenommen, und so erzielt man langfristig meist ein besseres Ergebnis, als wenn nur ab und zu ein größerer Betrag angelegt wird.

In welche Fonds wird investiert?

Für den Sparerfolg ist die Qualität der Fonds entscheidend. Raiffeisen hat über 300 hochwertige Investmentfonds zur Auswahl: von Union Investment, Vontobel, Raiffeisen Wertpapierfonds, Nord Est Funds, Parvest, Julius Baer und Aureo Gestioni. Es muss dann individuell abgewogen werden, welcher Fonds konkret in den jeweiligen Sparplan passt.

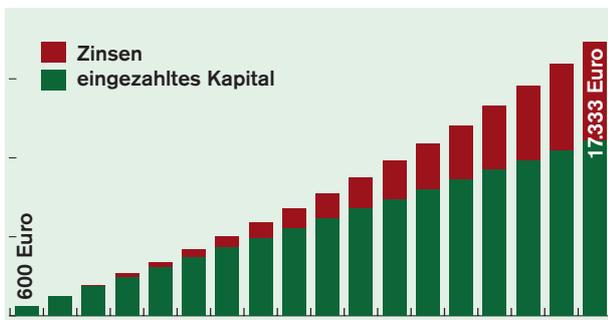
(th)



Monika
Kerschbaumer,
Anlageberaterin,
€FA – European
Financial Advisor,
Raiffeisenkasse
Kastelruth

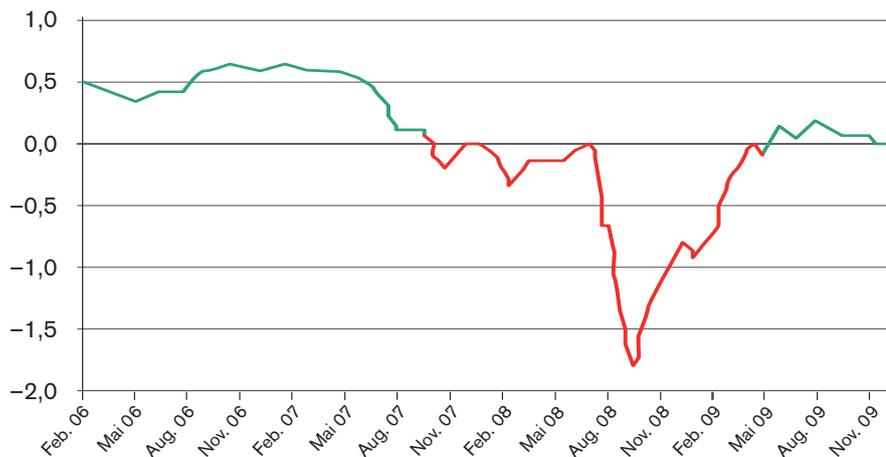
„Diversifizierung immer wichtiger“

Die Finanzkrise verlief sehr scharf, sehr schnell, wurde aber keine Dauerkrankheit. Meiner Meinung nach haben wir das Schlimmste hinter uns. In der Anlageentscheidung spielt die Diversifizierung eine immer wichtigere Rolle. In ein ausgeglichenes Depot gehören neben kapitalgarantierten Produkten wie Raiffeisen-Obligationen, Staatspapiere und Ähnliches auch schwankungsintensive Anlagen wie Aktienfonds. Mit diesen Vehikeln kann man die historisch tiefen Zinsen „aufpeppen“ und einen interessanten Mehrwert erzielen. Die Anlageentscheidung muss immer auf die persönliche Situation und Risikoneigung abgestimmt sein. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, soll man einen Finanzplan definieren und ihn diszipliniert in die Tat umsetzen. Mein Motto: Bleib deiner Anlageentscheidung treu!



Immer mehr Eltern nutzen den Sparplan, um für ihre Kinder Geld anzusparen. Das Beispiel zeigt einen Sparplan mit einem Sparzeitraum von 18 Jahren, einer monatlichen Einzahlung von 50 Euro und einer angenommenen Bruttorendite von durchschnittlich 5%. In diesem Fall sparen die Eltern für das Kind, bis es volljährig ist, 17.333 Euro an.

Liquiditätsindikator



Von Ende 2007 bis Mai 2009, also in der Zeit der großen Krise, waren die Finanzmärkte fast wie „ausgetrocknet“. Das zeigt sich deutlich am Liquiditätsindikator. Er bemisst, wie gut die Finanzmärkte mit Liquidität, also mit Geld, ausgestattet sind. Ein Wert über Null bedeutet, dass die positive Entwicklung der Vermögenswerte durch die Geldpolitik der Zentralbanken unterstützt wird. Ein Wert unter Null zeigt das Gegenteil, was die Vermögenswerte stark in Mitleidenschaft zieht.

► expansiv verläuft, so werden Vermögenswerte, welcher Art auch immer, mit einer Zeitverzögerung von sechs bis acht Monaten sicher nach oben getrieben. Das bedeutet aber im Umkehrschluss, dass das allgemeine Zinsniveau sinken wird, zum Teil sogar auf ein Niveau von nahe Null, wie es verschiedene Bot-Auktionen im Vorjahr vorgeführt haben. Rudern die Zentralbanken hingegen zurück, ist von einem Zinsanstieg auszugehen und von einer schwierigen Marktlage bei allen Vermögenswerten. Wer kann aber wirklich genau sagen, ob es schon bald zu einem Zinsanstieg kommen wird? Wer kann vorher sagen, ob die Wirtschaft in einem

Jahr solide genug sein wird, selbst mit höheren Zinsen zu leben? Wer würde darauf wetten, dass die Inflation, wie vielfach prognostiziert, ausufern könnte und somit die Europäische Zentralbank zum Handeln nötigt?

Vom richtigen Zeitpunkt

Aus den Antworten zu diesen Fragen ergibt sich die Entscheidung, ob der Zeitpunkt gekommen ist, vermehrt auf variabel verzinsten Papiere zu setzen, um von einem möglichen Zinsanstieg zu profitieren, oder aber vielmehr auf fixverzinsliche Firmenanleihen, die heute viermal so hohe Renditen versprechen und deren Kursrückgänge kaum nennenswert sein

werden. Gleichzeitig ergibt sich daraus die Entscheidung, ob das Geld weiter sicherer in Staatsanleihen der europäischen Kernländer und folglich in den dort beheimateten Banken veranlagt werden soll, oder ob es besser ist, wieder Firmenaktien anzukaufen, die in Zeiten der konjunkturellen Erholung aufgrund steigender Gewinne bessere Karten haben.

Ganz gleich, welche Entscheidung getroffen wird, kann diese grundlegend richtig oder falsch sein, bei den meisten aber entscheidet die Wahl des richtigen Zeitpunktes über den Erfolg oder Misserfolg derselben. Um diesem Entscheidungsdilemma zu entgehen, gibt es einige Strategien, die allgemeine Gültigkeit haben. Die erste lautet „Setze nie alles auf die gleiche Karte“, die zweite „Sei ehrlich zu dir selbst und überschätze nie deine finanziellen Möglichkeiten“ und die dritte lautet „Emotionen sind ein schlechter Ratgeber“.

Wenn zudem eine langfristige Anlagestrategie gewählt und konsequent verfolgt wird, die den eigenen Möglichkeiten, Umständen und Lebenszielen entspricht, relativiert sich auch die Bedeutung vom richtigen Zeitpunkt einer Anlageentscheidung.

Martin von Malfér,
Volkswirt der Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG

Standpunkte



Peter Tappeiner,
Berater,
Raiffeisenkasse
Tschars

„Kapitalerhaltung derzeit im Vordergrund“

Die Risikoneigung der Marktteilnehmer hat abgenommen, die Erhaltung des Kapitals ist vordergründig, auch bei niedrigem Zinsniveau. Gefragt, allen voran, sind Obligationen der eigenen Raiffeisenkasse mit variabler Verzinsung, da in den nächsten Monaten mit einem leichten Zinsanstieg zu rechnen ist. Stufenanleihen, Obligationen mit steigendem Zinscoupon, werden auch beigemischt. Die jüngste Marktkor-

rektur bietet aber auch wieder Chancen zum Einstieg an der Börse. Wichtig dabei ist, dass der Anleger erstens das Produkt versteht und zweitens sich der Risiken bewusst ist. Zudem muss für den Sparer die Entwicklung seiner Anlage verfolgbar und nachvollziehbar sein. Um eventuellen zukünftigen Kurschwankungen besser entgegenwirken zu können, empfiehlt es sich, mittels Sparplan mit periodischen

Einzahlungen, schrittweise ein Vermögen an der Börse aufzubauen.

Die Ertragsersparungen und die Risikoneigung sollten bei dieser Art von Investitionen genau überprüft werden. Die sogenannten Schwellenländer, der Energie- und Rohstoffsektor, sowie Agrarrohstoffe bieten voraussichtlich für die nächste Zukunft höhere Renditechancen als der Marktdurchschnitt.

Die europäische Zahlungsrichtlinie macht grenzüberschreitende Zahlungen einfacher, schneller und sicherer.



Payment Services Directive

Neuerungen im europäischen Zahlungsverkehr

Mit 1. März trat die europäische Zahlungsdienste-Richtlinie (PSD) in Kraft. Sie bildet die Grundlage für einen europäischen Binnenmarkt im Zahlungsverkehr. Damit sollen grenzüberschreitende Zahlungen so einfach, effizient und sicher werden wie nationale Zahlungen innerhalb eines Mitgliedsstaates.

Die neue Zahlungsdienste-Richtlinie gilt für alle Zahlungen (Überweisungen, Inkassosysteme und Zahlkarten) in Euro und den Währungen der EU-Mitgliedsstaaten. Ausgenommen sind Zahlungsverkehrsleistungen in Papierform wie Schecks, Wechsel u. Ä.

Sichere Ausführungszeiten

Zu den wichtigsten Neuerungen gehört, dass Überweisungen im Inland und innerhalb der Europäischen Union (für Zahlungen in Euro und in Währungen der EU-Mitgliedsstaaten) innerhalb eines Arbeitstages durchgeführt werden müssen, sofern sie auf telematischem Weg beauftragt wurden. Werden sie in Papierform – also mit Beleg – in Auftrag gegeben, gilt eine Frist von zwei Arbeitstagen.

Wertstellung

Eingehende Zahlungen (Zahlungen im Inland und innerhalb der EU, in Euro und in Währungen der EU-Mitgliedsstaaten) werden dem Konto des Begünstigten sofort gutgeschrieben, und zwar an dem Tag, an dem der Betrag bei seiner Bank einlangt. Es

werden keine Wertstellungstage auf eingehende Überweisungen sowie gutzuschreibende Ri.Ba. und RID berechnet.

Bankkoordinaten

Ausschließlich die internationale Kontonummer IBAN wird für die Durchführung einer Überweisung verwendet. Eine Überweisung innerhalb Italiens anhand der alten Bankkoordinaten (ABI, CAB und K/K) ist nicht mehr möglich. Lassen Sie sich daher vom Begünstigten immer die IBAN geben und ergänzen Sie Ihre Daueraufträge und Archive mit der aktuellen IBAN.

Rückvalutierung abgeschafft

Es ist nicht mehr zulässig, eine Wertstellung für den Begünstigten anzugeben, die vor dem Auftragsdatum liegt (sogenannte Rückvalutierung).

Änderung der Inkassosysteme

Einige Regeln der Inkassosysteme Ri.Ba., RID, MAV und Bankerlagschein „freccia“ werden geändert. Diese Änderungen gelten ab 5. Juli 2010. Die Zusammenfassung von mehreren Inkassoanweisungen

mit unterschiedlicher Fälligkeit ist nicht mehr möglich. In einigen Fällen kann es erforderlich sein, die Art der Einreichung abzuändern (nach Eingang, Eingang vorbehalten usw.). Der letztmögliche Zeitpunkt für die Bezahlung der Ri.Ba. ist der Fälligkeitstag, eine spätere Zahlung ist nicht mehr möglich.

Lastschriften

Wenn die Schuldner von Unternehmen der Kategorie „Konsumenten“ angehören, können sie bis zu acht Wochen nach Fälligkeit der Lastschrift die Rückerstattung des belasteten Betrages bei ihrer Bank verlangen. Diese Beträge werden den Firmen, nach Eintreffen der Stornoanweisung, auf dem Bankkonto belastet. Wer zur Kategorie „Konsumenten“ gehört, muss noch von der nationalen Gesetzgebung definiert werden.

Für nähere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen gerne zur Verfügung.

(all/cr)

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-konto/sepa

Börsenkommentar

Selektive Wahrnehmung beeinflusst das Auf- und Ab der Märkte



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin von Malfér,
Abteilung Konsulenz
Raiffeisen Landesbank
Südtirol AG

Finanzmärkte leben von Unsicherheit. Nur wenn sich die Kurse bewegen, ganz gleich in welche Richtung, können Gewinne eingefahren werden. Wichtig dabei ist nur, nicht als letzter auf ein Anhalten des vermeintlichen Trends zu setzen.

Dass es schwierig ist, den genauen Punkt zu erraten, an dem ein Ein- oder Ausstieg interessant ist, wurde in den letzten Wochen besonders krass vorgeführt. Selten standen sich Pessimismus und Optimismus an den Aktienmärkten so nahe gegenüber. Und dabei kann rein objektiv gesehen keinerlei klare Richtungsänderung der Wirtschaft festgestellt werden. Es hängt vielmehr von der selektiven Wahrnehmung oder aber vom Herdentrieb der großen Marktteilnehmer ab, ob die Märkte steigen oder sinken.

Defizitquote beschert Baisse

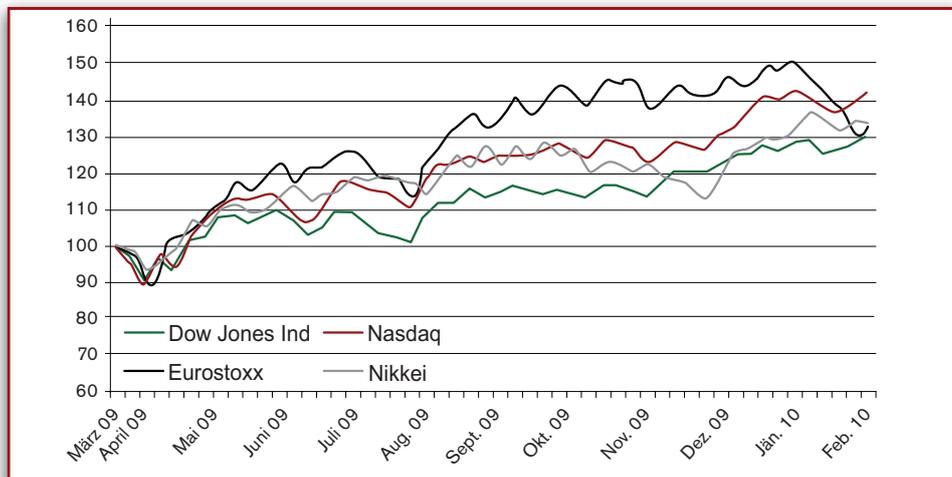
Das Thema, das seit Mitte Januar die Märkte bewegte – die hohe Defizitquote und Staatsverschuldung so mancher Euro-Mitgliedsländer – ist schon seit Ausbruch der Finanzkrise 2007 bekannt. Und trotzdem schien sich bis vor kurzem niemand darum zu kümmern. Plötzlich wurde

dieses Thema aber für eine Baisse-Aktion genützt, die sicher so manchem Hedge Fonds gute Gewinne eingefahren hat.

Stimmung dreht sich

Seit Mitte Februar hat sich die Stimmung plötzlich gedreht. Griechenland bietet kein gutes Handelsthema mehr (bis zum nächsten Mal), auch nicht die hohen Arbeitslosenzahlen, die "hoffentlich" einer weiteren Erholung der Wirtschaft nicht im Wege stehen, noch die immer verhaltenen Auftragsbücher der Industrie. Auch die restriktivere Geldmengenzpolitik der Chinesischen Zentralbank interessiert niemanden wirklich. Plötzlich hängt sich der Markt an unsichere Frühprognosen, wie den Einkaufsmanager-Index oder aber eine geringe Inflationsentwicklung der USA oder aber gar an die Anhebung des unbedeutenden Diskontsatzes seitens der amerikanischen FED. Und siehe da, die Märkte ziehen wieder. Doch will man sich an Altmeister Kostolany halten, so ähneln Finanzmärkte dem Hunde mit dem Herrchen, wobei das Herrchen die Wirtschaft ist. Nach langem hin und her finden beide immer wieder zusammen.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

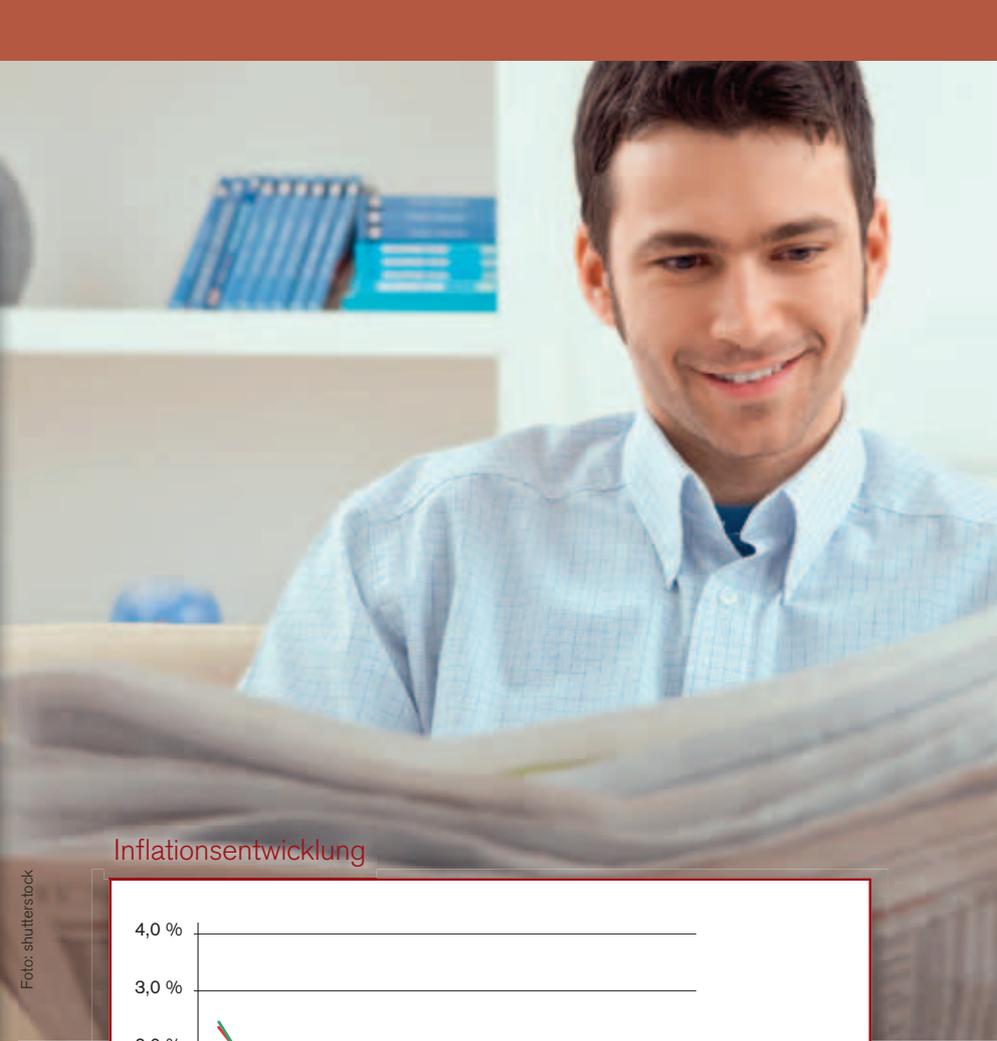
Aktienmärkte	
Amerika	↘
Europa	↘
Japan	↔
China	↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↘
USA	↔
Renditen	
Europa	↗
USA	↔

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

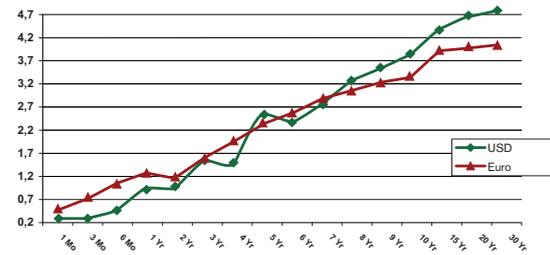
Stand: 19. 2. 2009	Börsenindex			Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.138,94	-4,95 %	43,92 %	-25,89 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.762,70	-7,44 %	30,63 %	-35,24 %	3.044,37	1.765,49	36,67
Dow Jones Ind.	USA	USD	10.392,90	-3,10 %	39,20 %	-18,60 %	10.729,89	6.469,95	35,40
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.241,71	-3,39 %	55,37 %	-10,20 %	2.326,28	1.265,52	39,34
DAX	Deutschland	EUR	5.671,59	-5,10 %	34,55 %	-18,83 %	6.094,26	3.588,89	36,86
FTSE Mib	Italien	EUR	21.505,24	-9,28 %	30,33 %	-49,98 %	24.558,46	12.332,00	38,89
Nikkei 225	Japan	JPY	10.123,58	-5,96 %	6,01 %	33,95 %	10.982,10	7.021,28	41,45
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	452,70	-2,00 %	7,03 %	25,94 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	495,74	0,19 %	4,27 %	17,95 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	122,77	0,24 %	-1,56 %	6,52 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

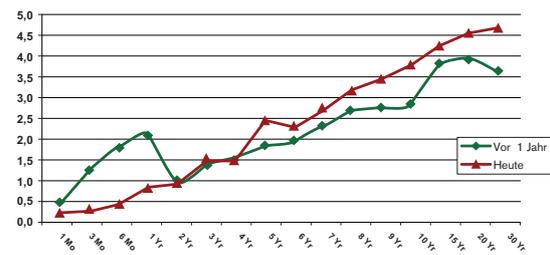


Zinsentwicklung im Vergleich

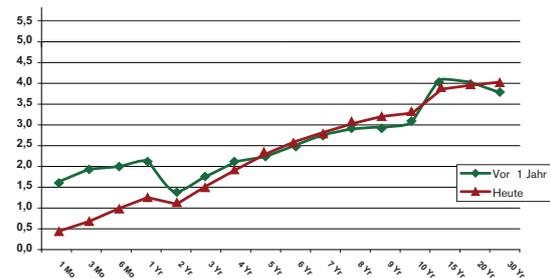
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



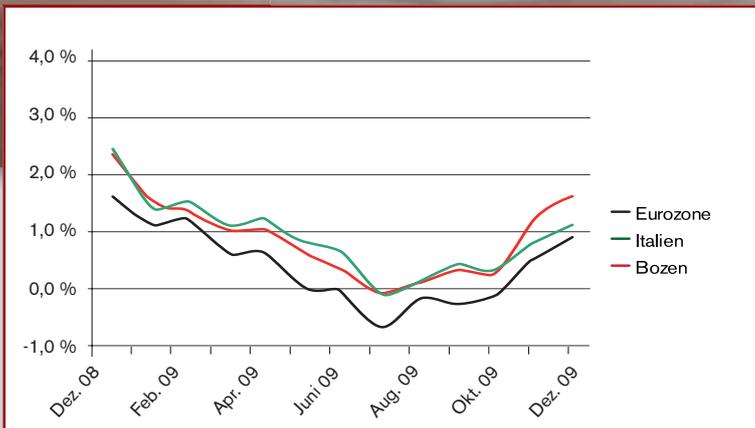
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 19. 2. 2010	Veränderungen seit ...				
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren	
Für 1 Euro brauche ich ...					
Euro/USD	1,35 USD	-9,31 %	-5,66 %	6,63 %	2,77 %
Euro/JPY	124,14 JPY	-6,73 %	-7,54 %	3,75 %	-26,83 %
Euro/GBP	0,88 GBP	-1,97 %	-1,08 %	-0,81 %	23,31 %
Euro/CHF	1,47 CHF	-3,14 %	-1,18 %	-1,60 %	-10,64 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Jb Dollar Medium Term Bond-B	LU0100842375	0,14 %	0,49 %	9,52 %	5,54 %
Anleihen Euro	Raiffeisen-Euro-Rent-Vt	AT0000785308	0,81 %	1,81 %	11,87 %	4,97 %
Firmenanleihen	Raiffeisen-Euro-Corporats-Vt	AT0000712534	0,21 %	1,98 %	17,77 %	4,53 %
Schwellenländeranleihen	Raiffeisen_Em_Anleihen	AT0000636758	-0,76 %	0,25 %	29,11 %	4,09 %
Aktien						
Aktien Europa	Vontobel-Eur Mid & Sm Cap-B	LU0120694483	-4,41 %	4,45 %	73,55 %	-12,00 %
Aktien USA	Nord Est Fund-Azio St Unit-R	LU0140695346	1,53 %	8,37 %	36,66 %	-14,26 %
Aktien Japan	Pazifik-Aktienfonds-Vt	AT0000764170	-2,35 %	6,63 %	36,40 %	-12,00 %
Aktien Schwellenländer	Nord Est Fund-Azio Eur Est-R	LU0140697805	-3,43 %	4,70 %	114,29 %	-13,28 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)



Biografisches

- 1965 in Bozen geboren
- 1984 Matura der Lehranstalt für Kaufmännische Berufe
- Berufsbegleitende Ausbildung an der Universität in Trient und Innsbruck
- 2000 Abschluss an der Fachhochschule am MCI in Innsbruck
- Seit 1983 in den Raiffeisenkassen Überetsch, Wolkenstein und Bozen tätig
- 1991–2002 Marketingleiter der Raiffeisenkasse Bozen
- 2002–2008 Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Villnöß
- Seit 1. Jänner 2009 Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband
- Vater von drei Söhnen

Bankwirtschaft

„Eine Bank muss den Kapitalgeber schützen“

Seit Jänner 2009 ist Andreas Mair am Tinkhof Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband. Im folgenden Gespräch zieht er nach einem Jahr Bilanz seiner Arbeit und jener der Raiffeisenkassen, die schrumpfende Gewinne verzeichnen müssen.

Sie waren vorher Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Villnöß. Haben sich Ihre Vorstellungen vom Raiffeisenverband bewahrt?

Andreas Mair am Tinkhof: Der Raiffeisenverband entwickelt sich zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen. Ich spüre den unbedingten Willen aller im Verband, die Leistungen des Unternehmens konsequent auf die Bedürfnisse der Mitgliedsgenossenschaften auszurichten. Dieses Bemühen wird getragen von fach-

licher Kompetenz und großem persönlichen Engagement.

Ist das Außenbild des Verbandes nicht mit dem Innenbild kongruent?

Mair am Tinkhof: Maßnahmen des Verbandes sorgen manchmal für Unverständnis bei einzelnen Raiffeisenkassen. Der Blick auf die eigene Realität lässt oft außer Acht, dass der Raiffeisenverband auf eine homogene Entwicklung aller Raiffeisenkassen zu achten hat, um die Zukunftsfähigkeit

der Raiffeisen Geldorganisation zu erhalten.

Welche Aufgabenbereiche hat die Hauptabteilung Bankwirtschaft, die sie leiten?

Mair am Tinkhof: Die Hauptabteilung berät und betreut die Südtiroler Raiffeisenkassen in den Bereichen Marketing, Unternehmens- und aufsichtsrechtliche Beratung, Compliance, Interne Revision, Spezialkredite und im Bildungswesen. Die steuerliche, rechtliche und personalrechtliche

Beratung vollziehen hingegen eigene Fachabteilungen im Raiffeisenverband. Ebenso unterstützt das Raiffeisen Informationssystem (RIS) die Banken als effizienter IT-Dienstleister.

Im Grunde genommen stellt die Hauptabteilung den Fachverband der Raiffeisenkassen.

Mair am Tinkhof: Die Hauptabteilung Bankwirtschaft fungiert innerhalb des organisatorischen Aufbaus des Raiffeisenverbandes gewissermaßen als „Fachverband der Raiffeisenkassen“. Innerhalb des Verbundes koordiniert sie alle bankwirtschaftlichen, fachlichen und normativen Sachverhalte, welche die Raiffeisenkassen betreffen. Zu diesem Verbund gehören beispielsweise die Raiffeisen Landesbank, Raiffeisen OnLine und der Raiffeisen Versicherungsdienst.

Wie schaut die Bilanz der Raiffeisenkassen für das Jahr 2009 aus?

Mair am Tinkhof: Es ist nicht zu leugnen, dass die Wirtschaftskrise Spuren bei den Raiffeisenkassen hinterlassen hat. Dennoch konnten die Turbulenzen an den Finanzmärkten aus eigener Kraft gut bewältigt werden. Die Raiffeisenkassen verfügen über ein unverändert hohes Eigenkapital und ausreichend Liquidität.

Die Gewinne sind zurückgegangen, aber am Gewinn allein darf sich eine Raiffeisen Genossenschaftsbank nicht messen. Im Zuge der Erstellung der Jahresbilanz 2009 werden sich die Zahlen konkretisieren. Am Ende wird sich ein Minderertrag zwischen 50 und 60 % einpendeln.

Worin liegen die Ursachen dafür?

Mair am Tinkhof: Der Hauptgrund dafür ist die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Noch nie waren die Zinsen so niedrig. Damit sinken auch die Erträge aus dem Kreditgeschäft. Zugleich ist der Aufwand im Einlagengeschäft nicht im selben Ausmaß gesunken. Man will dem Sparer – trotz niedriger Zinsen – eine angemessene Verzinsung seiner Guthaben gewährleisten. Denn wir dürfen eines nicht vergessen: Eine Bank

muss in erster Linie den Kapitalgeber schützen.

Eine weitere Ursache ist die Zunahme der Wertberichtigungen auf ausgereichte Kredite. Die Krise hat die Preisentwicklung bei den Immobilien gebremst. Vor allem die Preise für gewerbliche Bauten sind deutlich gesunken.

Letztendlich lassen die geringeren Gewinne aber auch den Schluss zu, dass Raiffeisen seine Kunden in schwierigen Zeiten unterstützt.

Einige behaupten, dass in der Vergangenheit auch Raiffeisenkassen Kredite allzu leichtfertig vergeben haben.

Mair am Tinkhof: Dazu muss ich sagen, dass die Kreditvergabe ein Risikogeschäft darstellt und es hieße nicht so, wenn mit einem Kredit nicht auch das Risiko eines Ausfalles verbunden wäre. Die Frage ist nur, wie weit ich das Risiko einzuschätzen und es über die Laufzeit des Kredites zu kontrollieren weiß. Die Gegebenheiten auf dem Markt haben in den vergangenen Jahren die allermeisten Finanzinstitute dazu verleitet, Kredite mit einer bestimmten Leichtigkeit zu vergeben, da die Wirtschaft stark wuchs und die Nachfrage nach Finanzierungen groß war. Die Sorge

der Banken um die Rückzahlung der Kredite stellte sich aufgrund des dynamischen, wirtschaftlichen Umfeldes nicht im selben Ausmaß, wie es heute der Fall ist.

Gehen die Raiffeisenkassen gestärkt aus der Krise?

Mair am Tinkhof: Ich bin der Meinung, ja! Während angeschlagene Großbanken wegen spekulativer Geschäfte gestützt oder teilverstaatlicht werden müssen, stehen Genossenschaftsbanken wie die Raiffeisenkassen vergleichsweise gut da. Unser Geschäftsmodell hat sich bewährt. Das liegt daran, dass Raiffeisen reichlich von dem hat, was auf der Welt derzeit Mangelware ist: Liquidität, Eigenkapital und das Vertrauen der Kunden.

Glauben Sie, dass sich aufgrund der enormen Schuldenberge der Staaten eine Inflation als Lösung anbietet?

Mair am Tinkhof: Theoretisch schon, eine hohe Inflation wäre ein probates Mittel für die Entschuldung der Staaten. Andererseits wären aber die Nebenwirkungen z. B. auf das Rentensystem fatal. Deshalb glaube ich nicht, dass dies geschehen wird.

Interview: Stefan Nicolini



„Unser Geschäftsmodell hat sich bewährt. Wir gehen gestärkt aus der Krise hervor.“

Erneuerbare Energie

Versicherungspaket für Photovoltaikanlagen

Südtirol setzt auf den Einsatz erneuerbarer Energien. Über die Hälfte des jährlichen Energiebedarfs wird aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen. Unternehmen wie Private haben in den letzten Jahren Photovoltaikanlagen errichtet, um den kostenlosen Solarstrom zu nutzen. Für diese Anlagen bietet Raiffeisen einen passenden Versicherungsschutz.

Raiffeisen bietet für die Absicherung von Photovoltaikanlagen ein umfassendes Versicherungspaket an. Dabei handelt es sich um eine Mehrgefahrenversicherung, welche die Anlage vor Schäden aus Gefahren verschiedener Art absichert. „In erster Linie werden Schäden durch Feuer, Unwetter wie Sturm und Hagel und durch Schneedruck abgedeckt. Versichert sind aber auch Schäden, die beispielsweise durch Überspannung oder Kurzschluss, Diebstahl oder Van-

dalismus verursacht werden“, erklärt Josef Calabrò vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

Ertragsausfall mitversichern

Fällt die Anlage infolge eines solchen Schadens aus, kommt es in der Regel auch zu einer Betriebsunterbrechung. „So kann z. B. durch einen umgestürzten Baum nicht nur das Dach, sondern auch die sich darauf befindliche Photovoltaikanlage erheblich beschädigt werden. Aufgrund der erforderlichen Aufräumungs- und

Instandsetzungsarbeiten dauert es oft einige Zeit, bis die Anlage wieder in Betrieb genommen werden kann“, weiß Calabrò. Der dadurch entstehende Ertragsausfall kann im Rahmen des Versicherungspaketes mitversichert werden. Da die Kosten für Photovoltaikanlagen beträchtlich sind – die Investitionen reichen von einigen zehntausend Euro für kleine Anlagen und können für große Anlagen bis in die Millionen gehen –, ist ein ausreichender Versicherungsschutz sinnvoll. (sl)

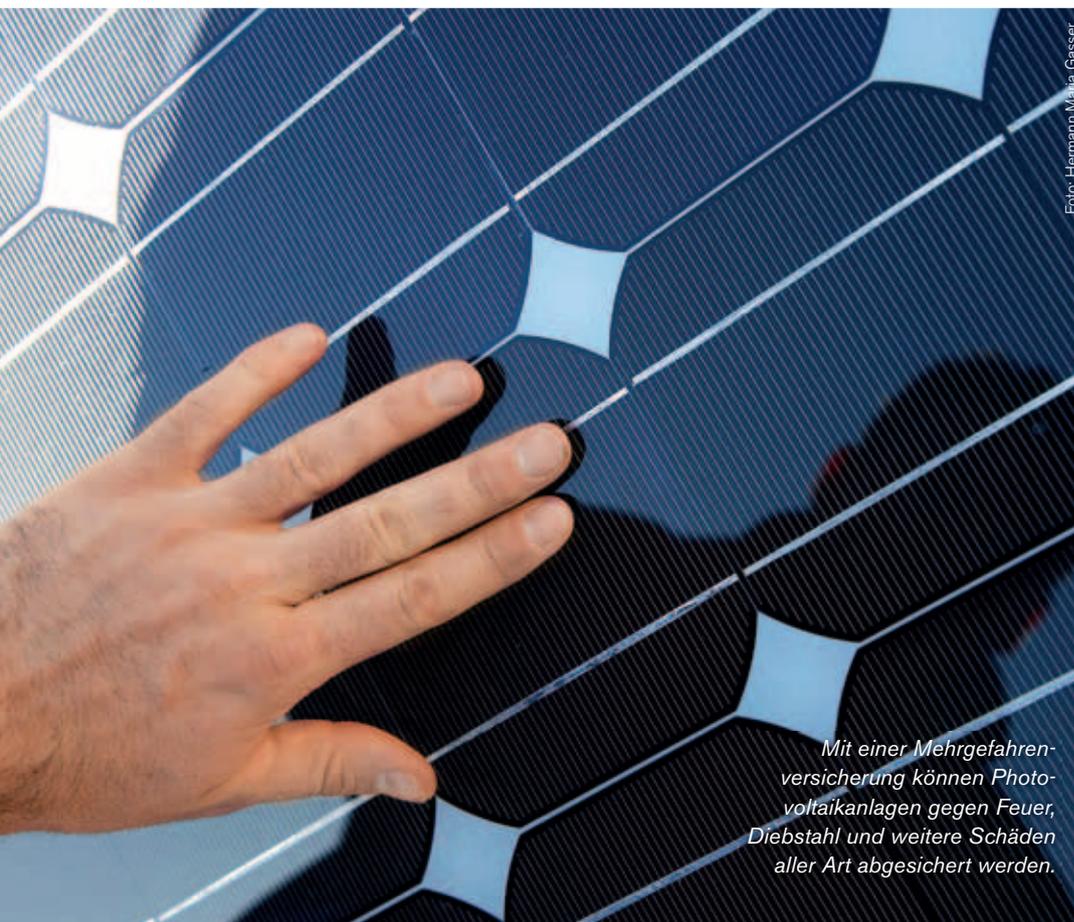


Foto: Hermann Malja Gasser

Mit einer Mehrgefahrenversicherung können Photovoltaikanlagen gegen Feuer, Diebstahl und weitere Schäden aller Art abgesichert werden.

 **Raiffeisen** Versicherungstipp

Günstige Versicherung für Kleinmotorräder

Mit den wärmer werdenden Temperaturen im Frühjahr beginnt auch wieder die Mopedsaison. Genau wie bei jedem anderen motorbetriebenen Fahrzeug besteht auch bei Kleinmotorrädern die Pflicht, für das Moped eine KFZ-Haftpflichtversicherung abzuschließen. Ein von der Verbraucherzentrale Südtirol durchgeführter Vergleich der KFZ-Tarife ergab, dass die Raiffeisen/Assimoco-Versicherung sehr günstige Prämien bei der Haftpflichtversicherung für Kleinmotorräder anbietet. So zahlt man für die Absicherung seines Mopeds bei Raiffeisen bei einer versicherten Summe von 5,2 Mio. Euro in der 14. Bonus-Malus-Klasse eine Prämie von 146 Euro. In Ihrer Raiffeisenkasse erhalten Sie mehr Informationen zur Haftpflichtversicherung für Kleinmotorräder.

Vor allem, wenn ein Kredit abzuzahlen ist, ist die Absicherung der Familie und auch des Partners wichtig.

Foto: Shutterstock

Kontounfallversicherung

Versicherung mit sozialer Komponente

Seit seinem Bergunfall vor drei Jahren ist Johann S. zu 70% Invalide und kann seinen Beruf als Dachdecker nur mehr begrenzt ausüben. Mit der Kontounfallversicherung erhielt er zumindest eine angemessene Einmalzahlung, um einen Großteil seines Wohnbaukredits abzuzahlen. Eines von vielen Beispielen, das den Wert der Kontounfallversicherung widerspiegelt.



Norbert Spornberger, Leiter der technischen Abteilung im Raiffeisen Versicherungsdienst.

Herr Spornberger, was genau ist die Kontounfallversicherung von Raiffeisen?

Norbert Spornberger: Die Kontounfallversicherung ist an ein Konto gekoppelt. Inhaber von Kontokorrent-Konten und Kreditnehmer bei Raiffeisen sind automatisch unfallversichert. Die Kontounfallversicherung deckt alle Unfälle, die bei der Arbeit oder in der Freizeit passieren und den Tod oder eine schwere bleibende Invalidität zur Folge haben. Ungefähr 60 % aller Unfälle passieren in der Freizeit und zu Hause. Genau in diesen Fällen ist diese Absicherung umso wichtiger, denn bei Freizeitunfällen greift die gesetzliche Unfallversicherung in der Regel zu kurz.

Wie sehen die versicherten Leistungen aus?

Spornberger: Die Versicherungsleistung richtet sich nach dem Kontostand des Unfalltages. Im Todesfall und bei bleibender Invalidität ab 50 % zahlt die Versicherungsgesellschaft den Betrag, der dem Kontostand entspricht, an die Begünstigten. Bei einer blei-

benden Invalidität von 65 % und mehr wird die doppelte Versicherungsleistung erbracht. In diesem Fall kann sich eine Schuld sogar in ein Guthaben umwandeln. Der Mindestbetrag der Versicherungsleistung beträgt 5.500 Euro, der Höchstbetrag 60.000 Euro. Im Falle eines Kreditkontos wird der Kredit mitsamt Zinsen bis maximal 105.000 Euro getilgt.

Wie wichtig ist die Kontounfallversicherung eigentlich?

Spornberger: Mit dieser Unfallversicherung bieten die Raiffeisenkassen ihren Kunden über die normalen Bankdienstleistungen hinaus einen Service an, in dem auch eine wertvolle soziale Komponente steckt. Das zeigt uns unsere bisherige Erfahrung mit der Kontounfallversicherung. In den Raiffeisenkassen werden jedes Jahr bis zu 60 Schadenfälle zu dieser Absicherung abgewickelt. Und in zahlreichen Fällen konnte den Betroffenen bzw. Hinterbliebenen aus der größten finanziellen Not geholfen werden. Denn vor allem, wenn ein Kredit abzuzahlen ist, ist die Absiche-

rung des Partners und der Familie wichtig. Zusammen mit der Gruppenlebensversicherung ist die Kontounfallversicherung in den Raiffeisenkassen das wichtigste Instrument zur Kreditabsicherung.

Wie unterscheidet sich die Kontounfallversicherung von einer privaten Unfallversicherung?

Spornberger: Die Leistungen und Prämien der beiden Versicherungen sind unterschiedlich. Die private Unfallversicherung deckt im Gegensatz zur Kontounfallversicherung auch die zeitweilige Arbeitsunfähigkeit und die Auslagen für die Unfallkosten ab. Was die Prämie betrifft, zahlt der Bankkunde bei der Kontounfallversicherung aufgrund der großen Anzahl der versicherten Personen lediglich eine sehr geringe Prämie.

Und wie komme ich in den Genuss dieser Versicherung?

Spornberger: Inhaber eines Raiffeisenkontos sind automatisch versichert. Grundsätzlich versichert sind Kontokorrent-Konten sowie Kreditnehmer. Die Prämie wird automatisch vom Konto abgebucht. Sollte jemand an der Kontounfallversicherung nicht interessiert sein, genügt eine Mitteilung an die eigene Raiffeisenkasse.

Interview: Sabine Lungkoller

Wichtige Steuertermine im April und Mai 2010

16. 4.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 4.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 4.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
19. 4.	Intra-Meldung	Abgabe der Intra-Listen beim Zollamt betreffend Vormonat bzw. vorhergehendes Trimester (Jänner – März).
30. 4.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 4.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juni begonnen hat.
30. 4.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2010 und Mod 730-1 beim Arbeitgeber bzw. Renteninstitut, falls die Steuererklärung von diesen erstellt wird.
17. 5.*	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 1. Trimesters mit einem eventuellen Zinsaufschlag von 1% mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
17. 5.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
17. 5.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
19. 5.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
31. 5.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juli begonnen hat.
31. 5.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 5.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2010 und Mod. 730-1 bei einem Steuerbeistandszentrum (CAF) oder ermächtigten Steuerberater, wenn bei diesen um Steuerbeistand angesucht wird. Arbeitnehmer bzw. Pensionisten erhalten vom Steuersubstitut (Arbeitgeber) das Mod. 730/2010 und 730-3 zurück.

* da der 16. 5. ein Sonntag ist

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

Neue Regeln bei der Kompensation von MwSt.-Guthaben

Mit der Sommerverordnung vom Juli des vergangenen Jahres hat die Regierung neue Maßnahmen erlassen, um die Wirtschaftskrise und die Steuerhinterziehung einzudämmen. So wurden auch die Bestimmungen zur Kompensation von MwSt.-Guthaben verschärft, um dem Missbrauch auf diesem Gebiet entgegenzuwirken.



Dr. Ulrich Malfertheiner, Fachberatung Steuer, Raiffeisenverband

Steuerguthaben können bekanntlich direkt über den Zahlungsvordruck F24 mit anderen Steuern und Gebühren verrechnet werden (sog. horizontale Kompensation). Dies hat den Vorteil, dass die Guthaben unmittelbar verwendet werden können und lange Wartezeiten für die Rückforderung vermieden werden. Zudem können die Unternehmen Liquiditätsengpässe umgehen, da sie ihre Steuern nicht mittels Banküberweisung, sondern durch Verwendung der bestehenden Guthaben bezahlen können.

Diese einfache und unbürokratische Form der Verrechnung von Steuerguthaben über den Vordruck F24 hat allerdings zu einem verbreiteten Missbrauch geführt, indem geschuldete Steuern und Gebühren mit nicht existierenden Guthaben „bezahlt“ worden sind. Um dies zu vermeiden, wurden Auflagen eingeführt, die die freie Verwendung der MwSt.-Guthaben einschränken.

MwSt.-Guthaben über 10.000 Euro

Aufgrund der neuen Bestimmungen können MwSt.-Guthaben von mehr als 10.000 Euro seit dem 1. Jänner 2010 nur mehr nach Abgabe der jeweiligen MwSt.-Erklärung kompensiert werden. Zudem müssen diese

Kompensationen über eigene elektronische Kanäle der Agentur der Einnahmen erfolgen (Entratel oder FiscoOnline). Nachdem die MwSt.-Erklärung frühestens im Februar abgegeben werden konnte, bedeutet dies, dass diese Guthaben erstmals ab 16. März kompensiert werden können.

MwSt.-Guthaben über 15.000 Euro

Wird ein MwSt.-Guthaben von mehr als 15.000 Euro kompensiert, muss die Erklärung, aus der dieses Guthaben stammt, zudem von einem ermächtigten Experten (z. B. Rechnungsprüfer, Wirtschafts- oder Steuerberater) mit einem Sichtvermerk (visto di conformità) versehen werden. Mit dem Vermerk bestätigt der beauftragte Prüfer die Übereinstimmung der Erklärung mit der Buchhaltung und den dieser zugrundeliegenden Rechnungen. Von der Regelung ausgenommen sind MwSt.-Guthaben, die unter den genannten Betragsgrenzen liegen, sowie Guthaben, die aus dem Jahr 2008 oder aus den trimestralen Rückerstattungsanträgen 2009 stammen. Damit eine Kompensation frühestmöglich durchführbar ist, kann die MwSt.-Erklärung, die ein Guthaben aufweist, aus der Steuererklärung UNICO ausgekoppelt und bereits ab Februar getrennt eingereicht werden.

Für die Verrechnung von MwSt.-Guthaben gelten seit Jahresbeginn neue Auflagen.

Steuerinfo

MwSt.-Satz für Instandhaltungen

Der begünstigte MwSt.-Satz von 10 % für ordentliche und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an privaten Wohngebäuden (i. S. des Art. 31 Abs. 1 Buchst. a) und b) des Gesetzes Nr. 457/78) war bisher zeitlich begrenzt und wird nunmehr zur ständigen Regelung. So sieht es das staatliche Haushaltsgesetz 2010 vor.

Steuerabsetzbetrag von 36 %

Der Steuerabsetzbetrag von 36 % für Wiedergewinnungsarbeiten an Wohngebäuden wurde bis zum 31. 12. 2012 verlängert. Die Begünstigung besteht in einem Absetzbetrag von 36 % auf einen Höchstbetrag von 48.000 Euro je Wohneinheit. Ebenso verlängert wurde der Steuerabsetzbetrag von 36 % für Wiedergewinnungsarbeiten an Gebäuden (Restaurierung, Sanierung und bauliche Umgestaltung), die von Bauunternehmen oder Wohnbaugenossenschaften durchgeführt werden. Voraussetzung dabei ist, dass die Arbeiten innerhalb 31. 12. 2012 durchgeführt werden und die einzelne Wohneinheit innerhalb 30. 06. 2013 verkauft oder den Mitgliedern zugewiesen wird.

Änderung des gesetzlichen Zinssatzes

Der gesetzliche Zinssatz ist mit Wirksamkeit 1. Jänner 2010 von bisher 3 % auf 1 % per annum gesenkt worden. Diese Reduzierung greift unter anderem bei der Berechnung der Zinsen für die freiwillige Berichtigung von verspäteten oder unterlassenen Steuerzahlungen (sog. ravedimento operoso).

(um)

Personal

Arbeiten und
Kinder erziehen

Eltern haben es heutzutage nicht immer einfach, Beruf und Erziehung miteinander zu vereinbaren. Der Gesetzgeber hat für Arbeitnehmer/-innen in Bezug auf die Ruhezeiten bei Kindern eine klare Regelung getroffen.

Bis zum ersten Lebensjahr des Kindes stehen den Erziehungsberechtigten Ruhezeiten (Stillzeiten) im Ausmaß von zwei Stunden täglich zu. Sollte die tägliche Arbeitszeit weniger als sechs Stunden betragen, steht nur eine Stillstunde zu. Hat der Arbeitgeber eine betriebliche Kindertagesstätte eingerichtet, steht der Mitarbeiterin unabhängig von der Arbeitszeit eine Stunde täglich zu. Zudem können die täglichen Ruhezeiten auch vom Vater genossen werden, und zwar für folgende Situationen:

- der Vater ist der alleinige Erziehungsberechtigte der Kinder
- die Mutter verzichtet ausdrücklich darauf
- die Mutter unterhält kein lohnabhängiges Arbeitsverhältnis
- die Mutter ist gestorben oder schwerwiegend behindert

*Christian Tanner
Leiter Personalabteilung
Raiffeisenverband*

Vorsorge

**Steuern sparen und
Rente aufbauen**

Rente sichern und dabei Steuern sparen. Geht das? Ja. Wer regelmäßig in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds einzahlt, spart heute Steuern und bekommt morgen mehr Rente.

„Der Raiffeisen Offene Pensionsfonds wurde geboren, um zu ermöglichen, dass sich jemand ein zusätzliches Standbein neben der gesetzlich vorgesehenen Rente aufbauen kann. Die Notwendigkeit ist unbestritten, wenn berücksichtigt wird, dass die Renten von heute (ca. 70 bis 80 % des letzten Einkommens) auf die Hälfte und darunter absinken werden. Länger arbeiten und auch noch weniger

dafür zu erhalten, macht den Gedanken an rechtzeitige Vorsorge zwingend, vor allem für all jene, die noch ein langes Berufsleben vor sich haben.

Hoher Absetzbetrag

Aber nicht nur dies kann ein Beweggrund sein, sondern auch der Umstand, dass durch den Beitritt an einen Zusatzrentenfonds Mitarbeiter in der Regel in den Genuss der Tatsache kommen, dass auch der Arbeitgeber einzahlt. Zudem sind die Einzahlungen an einen Fonds steuerlich absetzbar, und zwar bis zu einem Betrag von 5.164,57 Euro. Die entsprechenden Finanzerträge werden mit 11 % besteuert und auch im Falle der Notwendigkeit eines Vorschusses liegt der Steuersatz bei 15 oder 23 %, je nach Begründung.

Der Raiffeisen
Pensionsfonds

Linie	2007	2008	2009
Safe	-0,1 %	+8,1 %	+2,3 %
Activity	+1,5 %	-6,0 %	+9,9 %
Dynamic	+3,0 %	-25,1 %	+20,1 %

Eingeschriebene 12.212
Verwaltete Mittel 133,6 Mio. Euro
(Stichtag 31. Dezember 2009)

Mehr dazu unter:
www.raiffeisenpensionsfonds.it

**Der Raiffeisen Pensionsfonds
bietet mehr**

Der Raiffeisen Offener Pensionsfonds bietet drei verschiedene Anlagevarianten:



Mehr als 12.000 Sparer haben bereits in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds eingezahlt.

Serie Mitglieder erzählen

4. Teil

Hugo Götsch

„Wissen, wie meine Bank ‚tickt‘“

Hugo Götsch ist Koordinator der Studiengänge Tourismusmanagement und Sport- und Eventmanagement an der Freien Universität Bozen. Und aktives Mitglied der Raiffeisenkasse Bruneck.

Nach einem langjährigen Auslandsaufenthalt habe ich ein Konto eröffnet und wurde wenige Jahre später Mitglied der Raiffeisenkasse Bruneck. Ich wollte einen tieferen Einblick in das Bankgeschehen erhalten.

Ich wollte verstehen, wie meine Bank „tickt“ und welche Personen dahinterstehen. Der Zugang zu Insiderwissen war ein weiterer Beweggrund.

Gedankenaustausch wichtig

Ich erwarte mir von der Raiffeisenkasse eine faire und professionelle Beratung in dem Sinne, dass ich von meiner Bank proaktiv auf eventuelle Gefahren und Chancen aufmerksam gemacht werde. Kurz: dass mein Geld in guten Händen ist und sich möglichst vermehrt. Aber nicht nur das Geld ist ein Thema, sondern auch der soziale Aspekt ist für mich wichtig. Die Raika ist offen für den Gedankenaustausch mit der Wirtschaft, für kulturelle, soziale und sportliche Organisationen. Die Raika greift Themen auf und unterstützt Vereine und sonstige gemeinnützige Organisationen.



Hugo Götsch könnte sich vorstellen, sich stärker für die Genossenschaft zu engagieren.

- **Für Vorsichtige:** Die Linie „Safe“, die ausschließlich in Obligationen investiert.
- **Für Risikobewusste:** Die Linie „Activity“, die ein Viertel des Kapitals in Aktien anlegt.
- **Für Sparer mit langem Anlagehorizont:** Die Linie „Dynamic“, die zu 65 % in Aktien veranlagt.

Was ist eigentlich ...

... eine Hausse?

Wenn an der Börse die Kurse auf breiter Front oder in bestimmten Sektoren stark steigen und vor allem wenn diese Kursgewinne über einen bestimmten Zeitraum hinweg anhalten, spricht man von einer Hausse. Bei der Hausse beherrschen die „Bullen“ das Börsengeschehen – die Stimmung ist „bullish“.

Im weiteren Sinn bezeichnet eine Hausse einen allgemeinen konjunkturellen Aufschwung der Wirtschaft. Während sich hierfür aber immer mehr der Begriff Boom eingebürgert hat, bezeichnet Hausse heute vor allem einen Anstieg der Kurse an den Aktienbörsen. Dabei kann es sich sowohl um einen Aufschwung auf breiter Front handeln, der sich in einen entsprechenden Anstieg des jeweiligen Index ausdrückt, als auch um Sonderbewegungen bei einzelnen Aktien oder einer Branche. (ie)

Wichtige Informationen

Als Mitglied ist man noch enger am Geschehen und bekommt Hintergrundinfos. Zudem trifft man andere Mitglieder, mit denen man sich austauschen kann.

Ich könnte mir durchaus vorstellen, im Verwaltungsrat aktiv mitzuarbeiten. Über meine berufliche Tätigkeit bei der Freien Universität Bozen gibt es mit dem Tourismus Management Club (vergl. www.tmc.suedtirol.org) bereits eine enge Zusammenarbeit mit der Raika Bruneck. Bei den Diskussionsabenden sind auch häufig Mitglieder anwesend.

Internet

Raiffeisen hat neues Technologie-Portal

Interessiert Sie das Thema Sicherheit im Netz? Wollen Sie laufend über neue Entwicklungen in der Welt der Informationstechnologie informiert werden? Dann sind Sie auf www.raiffeisen.net richtig!

Internet-Dienste und Online-Sicherheit – das sind die beiden thematischen Schwerpunkte des neuen Raiffeisen-Technologieportals www.raiffeisen.net. Gestaltet hat es Raiffeisen OnLine, der Internet-Dienstleister der Raiffeisengruppe. ROL präsentiert hier nicht nur seine Dienste

und Produkte rund ums Internet, sondern versorgt den Technologie-interessierten Besucher auch mit aktuellen Informationen und Tipps.

Das Portal bietet täglich wechselnde Nachrichten aus dem Bereich Informationstechnologie und praktische Hilfe im Umgang mit Sicherheitsproblemen. So sind in dem Webauftritt alle kostenlosen ROL-Sicherheitstools versammelt – vom Online-Virenschanner über den ROL Health Check zur Viren-Weltkarte. Wer also seinen Computer nach Viren durchsuchen oder Sicherheitslücken in der Software beseitigen will, wird auf raiffeisen.net ebenso fündig wie all jene, die sich über neue IT-Produkte und aktuelle Trends rund um das World Wide Web auf dem Laufenden halten möchten.

Das neue Raiffeisen Technologie-Portal bietet den Benutzern konkreten Mehrwert.

Ein konkreter Mehrwert

„Wir sind sehr stolz auf das neue Portal, weil es nicht einfach nur der Unternehmensdarstellung dient, sondern dem Besucher einen konkreten Mehrwert bietet“, erklärt ROL-Direktor Peter Nagler. „Der Service-Charakter von raiffeisen.net ist uns ein großes Anliegen. Als Genossenschaft suchen wir seit jeher die Nähe zum Kunden, zum Konsumenten.“ Die Sicht des Benutzers ist auch in der Architektur des Webauftritts berücksichtigt. Dem Besucher soll die Kontaktaufnahme mit ROL und die Lösung seiner technischen Probleme so einfach wie möglich gemacht werden. Unter dem Menüpunkt „Service Center“ finden sich neben den Kontaktdaten des ROL-Kundendienstes auch Anleitungen, Fragen und Antworten sowie andere Hilfe-Tools rund um die Dienste und Produkte von Raiffeisen OnLine. (kd)



Raiffeisen Internettipp

Router und Mini-Festplatte im Doppelpack

Wer jetzt bei Raiffeisen OnLine den Router FritzBox 7270 bestellt, bekommt eine Mini-Festplatte mit satten 32 GB Speicher geschenkt. Die FritzBox Fon Wan 7270 kann als kabelloser ADSL-Router und Telefonanlage für Voice over IP (VoIP) und Festnetz zugleich genutzt werden. Gratis dazu gibt es die Smart Card, eine extrem schlanke externe Festplatte, die in jede Brieftasche passt.

Mehr dazu unter:
www.rolshop.it

Bargeldlos
zahlen:
Jetzt muss
die Technik
funktionieren.

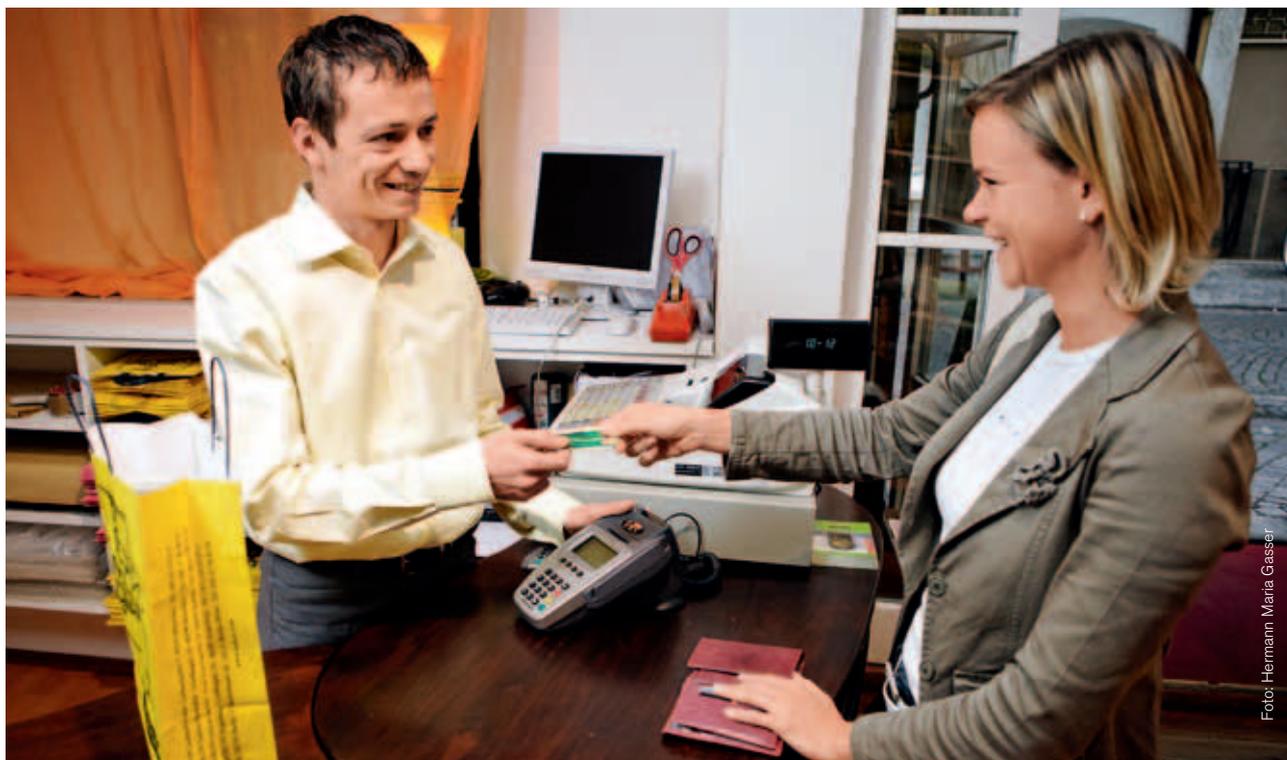


Foto: Hermann Maria Gasser

Zahlungsverkehr

Die unsichtbare Technik

Was geschieht, wenn ein Kunde mit seiner Bankomatkarte Geld am Bankomaten hebt oder am POS-Gerät eine Zahlung vornimmt? Vieles auf elektronischem Weg und in kürzester Zeit.

Egal ob Bankomat oder POS-Gerät, bei einer anderen Bank oder im Ausland, am Ablauf der Transaktion ändert sich nicht viel. Nachdem die Karte am Bankomat eingeführt oder am POS-Gerät durchgezogen wird, werden mehrere Kontrollen durchgeführt. Zum Beispiel, ob es sich um eine Bankomat- oder Kreditkarte handelt und ob die Fälligkeit stimmt. Die Geräte prüfen auch, ob es sich um eine alte, unsichere Karte nur mit Magnetspur handelt oder ob sie bereits mit dem Chip ausgestattet ist und ob die Daten der Magnetspur mit jenen auf dem Chip übereinstimmen. Treten keine Fehler auf, wird ermittelt, was diese Karte auf diesem Gerät eigentlich alles machen darf. Erst nach Abschluss dieser Phase werden die Sprache, Geheimnummer, gewünschter Vorgang und gegebenenfalls auch schon der Betrag verlangt.

Zum Zentralrechner und zurück

Nachdem alle Werte korrekt eingegeben wurden, sendet das Gerät die Meldung zum Zentralrechner, der die Meldung analysiert und, abhängig von der gewählten Funktion, die nächsten Schritte einleitet. Zu diesem Zeitpunkt wird kontrolliert, ob die Geheimnummer korrekt eingegeben wurde und ob die Karte im Archiv der gesperrten Karten aufscheint. Weiters wird auch festgehalten, ob die finanzielle Deckung der Karte gegeben ist. Bei Chipkarten werden zusätzliche Kontrollen zur eindeutigen Erkennung der Karte durchgeführt. Erst nach diesen Kontrollen wird die Operation autorisiert bzw. abgelehnt.

Das Gerät erhält vom Zentralrechner, zusätzlich zum Ergebnis der Autorisierungsanfrage, die neuen Sicherheitsmerkmale, um den

Chip bzw. die Magnetspur zu aktualisieren und die nötigen Daten, den Beleg zu drucken.

Sicherheit durch Kontrolle

Für Operationen, die im Ausland durchgeführt werden, wird zusätzlich der Karteninhaber mittels SMS verständigt, dass mit seiner Karte eine Operation durchgeführt wurde. Diese Vorgänge geschehen einige 1000-mal am Tag, sämtliche Operationen werden im Raiffeisen Informationssystem automatisch kontrolliert und, sofern alle Sicherheitsmerkmale eingehalten werden, autorisiert. Mit diesen Maßnahmen ist es der Raiffeisenorganisation gelungen, einen sehr hohen Sicherheitsstandard bei diesen Operationen zu gewährleisten. (kb)



Foto: VSS/Max Pattis

Träger des VSS-Jugendförderpreises 2009: der ASC Berg/ Sektion Badminton.

Der SSV Bruneck/ Sektion Schwimmen belegte den 3. Platz.



Der ASV Eppan/ Sektion Turnen holte sich den 2. Platz.



Der SSV Brixen/ Sektion Behindertensport erhielt einen Förderpreis.

VSS-Jugendförderpreis

Junge Vorbilder im Sport

Der ASC Berg/ Sektion Badminton ist Träger des VSS-Jugendförderpreises 2009.

Der Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ wurde zum zehnten Mal vom VSS mit Unterstützung der Südtiroler Raiffeisenkassen ausgetragen.

Der Wettbewerb zeichnet jene Sportvereine aus, die eine beispielhafte und erfolgreiche Jugendarbeit betreiben und damit zum Vorbild für weitere Sportvereine werden.

5.000 Euro für die Sieger
Eine Fachjury hat die eingereich-

ten Projekte begutachtet und bewertet. Anfang Februar wurden die Preisträger des Jahres 2009 im Bozner Raiffeisenhaus ausgezeichnet. Ruth Hechensteiner, Sektionsleiterin des ASC Berg/ Sektion Badminton, konnte den mit 5.000 Euro dotierten Siegerscheck von Raiffeisen-Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck entgegennehmen. Er lobte die Vorbildfunktion aller Teilnehmer am Wettbewerb. „Seit 40 Jahren bemühen wir uns um eine breite Jugendförderung. Mit dem Wettbewerb möchten wir die Aufmerksamkeit für neue Ansprüche schärfen, die an den Sport von

heute gestellt werden“, sagte VSS-Obmann Günther Andergassen.

Der zweite Preis in Höhe von 2.500 Euro ging an ASV Eppan/ Sektion Turnen. Platz drei und 1.500 Euro sicherten sich die Schwimmer des SSV Bruneck. Den erstmals für soziales Engagement vergebenen VSS-Förderpreis in Höhe von 1.000 Euro erhielt der SSV Brixen/ Sektion Behindertensport. „Menschen mit Beeinträchtigung sind Teil unserer Gemeinschaft, und im Sport liegt viel Potenzial für die Integration“, sagte VSS-Obmann Andergassen. (th)

BOclassic

Leichtathletikfest der Extraklasse

An die 10.000 Menschen haben den BOclassic in der Bozner Altstadt mitverfolgt. Die 35. Auflage des Silvesterlaufs, wieder mit Raiffeisen als Hauptsponsor an der Seite, war fest in afrikanischer Hand. Mit seinem dritten Sieg ist der Olympiadritte Edwin Soi endgültig in die Fußstapfen des Rekordsiegers Sergej Lebid ge-

treten. Drei Siege hat in Bozen außer Soi nur Sergej Lebid geschafft. „Dieser Sieg bedeutet mir mehr als meine beiden vorhergehenden“, sagte Soi zu seinem 10-km-Rennen. Das Rennen der Damen über 5 km war eine klare Angelegenheit für Gedo Sule Utura aus Äthiopien, Junioren-Weltmeisterin auf dieser Distanz.



BOclassic-Sieger Edwin Soi

Foto: BOclassic/Remo Mosna

Lernen für den Arbeitsalltag

Die Schüler der Klasse 4B-BW der Handelsoberschule in Bozen haben eine eigene Firma gegründet. Die „Biokraft“, eine Genossenschaft, handelt mit Bioprodukten aus der näheren Umgebung. Die Schüler lernen, wie ein Unternehmen in der Praxis funktioniert.

Eine Übungsfirma ist ein Trainingsort in der Schule, an dem wir im Team eine virtuelle Firma führen. Wir arbeiten drei bis vier Stunden in der Woche in einem eigenen schulinternen betriebswirtschaftlichen Zentrum und machen Geschäfte mit anderen Übungsfirmen.

Wie ein Uhrwerk

Bei der Gründung der Biokraft Gen.m.b.H. war uns der Bund der Genossenschaften behilflich. Unsere Firma hat sieben Abteilungen: Geschäftsleitung, Einkauf, Verkauf, Marketing, Rechnungswesen, Personal und Sekretariat. Wir beginnen immer mit einer Beratungssitzung. Danach arbeiten wir in den Abteilungen, wobei wir vor allem die Erfahrung machen, dass die Arbeiten der einzelnen Abteilungen eng miteinander verzahnt sind. Verzögerungen in einer Abteilung verursachen Verzögerungen in anderen Abteilungen. Ein Betrieb funktioniert wie ein Uhrwerk, die Abteilungen sind die Rädchen, die nur im Zusammenspiel zu einem guten Ergebnis führen.

Geschäftstüchtig

Wir kaufen unsere Bioprodukte, die wir dann weiterverkaufen, zum Teil bei anderen Südtiroler Übungsfirmen oder auch bei ausländischen Übungsfirmen. In der Übungsfirma stehen uns für die Geschäftstätigkeit alle technischen Geräte zur Verfügung (Telefon, Fax, Internet usw.). Durch Werbeaktionen versuchen wir, unsere Produkte bekannt zu machen. Wir haben einen eigenen Webshop eingerichtet, der mit der Schulhomepage verlinkt ist. Den Zahlungsverkehr wickeln wir aus-

schließlich über Onlinebanking ab, die Raiffeisenkasse ist unser Geschäftspartner und damit die kontoführende Bank.

Viel Bürokratie

Neben den laufenden Geschäftstätigkeiten müssen wir vor allem die wichtigsten Steuer- und Abgabetermine einhalten. Die Abrechnung der Mehrwertsteuer, die Überweisung der Sozialabgaben für die Mitarbeiter, die Abgabe des Intrastat gehören wohl zu den kompliziertesten Arbeiten. Da müssen mehrere Abteilungen gut zusammenarbeiten. Die Überweisungen erfolgen mit dem einheitlichen Zahlungsvordruck F24 auf ein eigenes Steuerkonto, das bei der Übungsfirmenzentrale ASÜS am Schulamt eingerichtet ist. Diese Zentrale fungiert als „Agentur der Einnahmen“ und allgemein als Behörde.

Wir beteiligen uns auch am Wettbewerb zur Erlangung der Übungsfirmen-Qualitätsmarke, die von der österreichischen Übungsfirmenzentrale in Wien jährlich ausgeschrieben wird.

Der vorliegende Zwischenbericht zur Geschäftslage stimmt uns positiv und wir können bis zum Ende des Schuljahres mit einem guten Ergebnis rechnen.

(Die Klasse 4B-BW)



Die Schüler der Klasse 4B-BW der Handelsoberschule Bozen leiten die Biokraft Gen.m.b.H.

Projekt „Übungsfirma“

Am Projekt „Übungsfirma“, das von der „Autonomen Servicestelle der Übungsfirmen in Südtirol“ (ASÜS) koordiniert wird, nehmen die 4. Klassen der Lehranstalten für Wirtschaft und Tourismus und der Handelsoberschulen teil. Derzeit gibt es in Südtirol 43 Übungsfirmen und 3 Medienagenturen in 14 Schulen. Die Raiffeisenkassen unterstützen das Projekt im Rahmen von Bank The Future mit einem fünfjährigen Sponsorvertrag und stehen den Übungsfirmen als Hausbank zur Verfügung.

Ideenwettbewerb

Von mir aus ... Sonntag!

Im Rahmen des Jahresthemas „Sonntag. Domenica. Domenica. Sunday.“ schreibt die Diözese Bozen-Brixen einen Ideenwettbewerb aus. Unter dem Motto „Von mir aus ... Sonntag“ können sich Interessierte mit dem Sonntag auseinandersetzen. Der

Ideenwettbewerb, unterstützt von Raiffeisen, sieht die Kategorien Literarische Arbeiten, Künstlerische Beiträge und „Neue Medien“ vor.

Einsendeschluss ist der 25. März 2010. Die Beiträge können mit dem Kennwort „Sonntag“ an das

Seelsorgeamt der Diözese Bozen-Brixen, Domplatz 2, 39100 Bozen, oder per E-Mail an sonntag@bz-bx.net geschickt werden.

Mehr dazu unter:
www.bz-bx.net



Martin Kaserer, Präsident HOB-Förderverein, Schüler Manuel Oberdörfer, HOB-Direktor Herbert Raffener, Koordinator Franz Steiner, Schülerin Anna Reiterer, Obmann Walter Rizzi und Geschäftsführer Josef Ortler (Rk Latsch), Aufsichtsrats-Präsident Konrad Rechenmacher (Rk Schlanders)

Raiffeisenkassen Schlanders und Latsch

Raiffeisen unterstützt „Schwerpunkt Sport“

Die Handelsoberschule Schlanders hat einen Klassenzug mit „Schwerpunkt Sport“ eingeführt. Junge Sportler sollen Freude an ihrer Tätigkeit haben und sich weiterentwickeln können, gleichzeitig aber auch eine fundierte schulische Ausbildung genießen. Bewegungslehre, Trainingslehre, Sportkunde, Erste Hilfe und gesunde Ernährung sind einige der Themen im Sportunterricht. Hinzu kommt eine physiotherapeutische Betreuung. Wichtig ist auch die enge Zusammenarbeit mit den Sportvereinen, um die Qualitätssicherung zu garantieren und die Anerkennung der geleisteten Stunden zu ermöglichen. Die Raiffeisenkasse Schlanders und die Raiffeisenkasse Latsch unterstützen im Rahmen eines Sponsorvertrages das Projekt „Schwerpunkt Sport“.

Raiffeisenkassen Latsch, Schlanders, Tschars

Raiffeisen fördert das Trainingszentrum Vinschgau

Das neu gegründete Trainingszentrum Vinschgau Ski Alpin (TZV) will den Skisport, besonders im Jugendbereich, fördern. Die Mitglieder und Aktiven des Vereines kommen hauptsächlich aus dem Mittelvinschgau. Die Raiffeisenkassen von Latsch, Schlanders und Tschars unterstützen den Verein im Rahmen eines Sponsoringvertrages.



Junge Athleten des TZV mit Walter Rizzi (Rk-Obmann Latsch) und den Verantwortlichen des TZV, Präsident Alexander Janser und Gudrun Egger

Standpunkt

Altbauten: Energiekosten bis zu fünf Mal so hoch!

Dass ein Altbau im Vergleich mit einem neuen Gebäude ein Vielfaches an Energie verbraucht, ist bekannt. Die Tatsache, dass die Energiekosten oft fünf Mal so hoch sind, verdeutlicht, wie massiv die Haushaltskassen der Familien durch die Heizkosten belastet werden.



Christine Romen, dipl. Energieberaterin, Energieforum Südtirol

Im Falle eines Altbaus kommen zu den hohen Energiekosten noch Komforteinbußen wie Zugluferscheinungen in Nähe der kalten Außenwände und undichte Fenster und Rollläden sowie kalte Fußböden dazu. Oft hat sich in den alten Gebäuden auch der Schimmel breitgemacht.

All diese Gründe sollten ausreichen, um eine energetische Sanierung in Angriff zu nehmen. Die Vorteile liegen auf der Hand: geringere Heizkosten, höhere Behaglichkeit, Vermeidung von Feuchte- und Schimmelbefall und nicht zuletzt ein höherer Werterhalt. Dies alles ge-

paart mit gezieltem Umwelt- und Klimaschutz.

Durch die Anbringung einer Wärmedämmung an den Außenwänden, den Austausch der alten, meist undichten Fenster und Rollläden, die Wärmedämmung des Daches und der Kellerdecke können vielfach bereits Einsparungen von mehr als 25 % erzielt werden. Wird auch noch die alte Heizanlage ausgetauscht, können die Ausgaben noch weiter gesenkt werden.

Um feststellen zu können, welche energetischen Sanierungsarbeiten am eigenen Gebäude sinnvoll und

welche effektiven Einsparungen damit verbunden sind, ist der Weg zu einem unabhängigen Energiefachmann unumgänglich. Dabei wird meist auch aufgezeigt, welche Förderungen und Steuerbegünstigungen im Zuge der Sanierungsarbeiten in Anspruch genommen werden können.

Eine zusätzliche Möglichkeit, um sich neutrale Informationen im Bereich des Sanierens und Bauens einzuholen, ist der Besuch der Hausbauseminare. Die nächste Seminarreihe beginnt am 20. März, wobei u.a. Bereiche wie Förderungen, Heizsysteme, Baustoffe behandelt werden.

Weitere Informationen auf der Internetseite des Energieforums Südtirol unter: www.afb-efs.it



Ulrich Focherini (Fahrschule Rolli) und Silvia Klotz, Verantwortliche für Bank The Future.

Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch Führerscheinanwärter erhalten Gutscheine

Die Raiffeisenkasse fördert jetzt die Verkehrserziehung der Jugendlichen. Kürzlich hat sie dazu ein Abkommen mit der Fahrschule Rolli (www.fahrschulerolli.com) unterzeichnet. Es sieht vor, dass Raiffeisenkunden, die ab dem Jahr 2010 das 18. Lebensjahr erreichen, auf Wunsch einen Gutschein erhalten, der einen Teil der Kosten für den Erwerb des B-Führerscheines trägt. Mit der Aktion unterstützen Fahrschule und Raiffeisenkasse die Ausbildung junger Führerscheinanwärter.

Raiffeisenkasse Lana

Bergrettung Lana mit neuen Skitourenhelmen

Mit Hilfe der Raiffeisenkasse und des Versicherungszentrums Lana hat der Bergrettungsdienst im AVS Lana für seine 36 Mitglieder starke Mannschaft neue Skitourenhelme angekauft. Noch vor Jahresende übergab Direktor Hubert Wegleiter die Helme im Hauptsitz der Bank offiziell. Im Mittelpunkt dieses Sponsorings steht die Sicherheit. Der Bergrettungsdienst und auch das Versicherungszentrum Lana sind für die Sicherheit der Menschen da. Eine Versicherung kann zwar einen Unfall nicht verhindern, so wie auch ein Helm keinen Sturz verhindert, doch die Schäden lassen sich in beiden Fällen verringern.



Rettungsstellenleiter Ernst Winkler, Zeugwart Manfred Zöschg, Vize-Rettungsstellenleiter Julius Staffler, Direktor Hubert Wegleiter.

Burggrafenamt



Raiffeisenkasse Schenna

Nützliche Internet- Software präsentiert

Sicherheit im Internet und ROL-Voice waren die Themen einer Informationsveranstaltung in der Raiffeisenkasse, die in Zusammenarbeit mit Raiffeisen OnLine organisiert wurde. Mit ROL Voice, dem Internet-Telefonie-Dienst von Raiffeisen, telefoniert man kostenlos mit anderen ROL-Voice-Kunden und günstig in alle festen Telefonnetze. Zum Thema Internetsicherheit präsentierte ROL-Direktor Peter Nagler u. a. eine entsprechende Sicherheitssoftware.

Köpfe

Michael Obrist ist neuer Leiter der Rechtsabteilung

Nach 35 Dienstjahren ging Rechtsexperte Alois Zelger Ende des Jahres 2009 in den verdienten Ruhestand. Als 1-Mann-Abteilung hatte er die Rechtsabteilung Ende der 70er-Jahre aufgebaut. Sein Nachfolger ist der gebürtige Brixner Michael Obrist. Nach dem Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck und dem Zivildienst nahm er 2003 die Stelle im Raiffeisenverband an.



Franz Oberhofer ist neuer Geschäftsführer



Stabwechsel in der Raiffeisenkasse Schnals: Nach 35 Jahren Tätigkeit verabschiedete sich Geschäftsführer Friedmann Santer zum Jahresende 2009 in den Ruhestand. Mit persönlichem Engagement leitete Santer die Raiffeisenkasse seit 1974. Mit seiner fachlichen und menschlichen Kompetenz hat er die Entwicklung im Tätigkeitsgebiet mitgestaltet. Der neue Geschäftsführer Franz Oberhofer möchte an die Arbeit seines Vorgängers anknüpfen. „Wir wollen unseren Mitgliedern und Kunden auch künftig die bestmögliche Betreuung garantieren.“ Der bisherige Vizegeschäftsführer arbeitet bereits seit 20 Jahren in der Raiffeisenkasse Schnals.



Richard Kalser, Alois Zelger, KVV-Vorsitzende Cornelia Ebner, Anton Amplatz

Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein

Den Erbfall rechtzeitig regeln

Auf großes Interesse stieß ein Informationsabend zum Thema „Erben und Vererben“, den die Raiffeisenkasse gemeinsam mit dem KVV und dem Seniorenclub in Truden organisierte. Direktor Anton Amplatz verwies auf die Vorteile einer rechtzeitigen Erbregelung, auch um finanzielle Einbußen und Konflikte um die Erbschaft zu vermeiden. Referent Alois Zelger zeigte die Problematik rund ums Erben und Vererben einfach und verständlich auf. Dabei spannte er den Bogen von der Erbfolge, den Pflichtanteilen über das Testament bis hin zur Erbschaftssteuer.

Raiffeisenkasse Salurn

120 Jahre im Dienst der Bürger

Die Raiffeisenkasse Salurn gibt es seit 120 Jahren. Am 2. Februar 1890 gründeten 29 Salurner im Gasthof „Zum Schwarzen Adler“ den „Spar- und Darlehensverein für Salurn“. Heute beschäftigt die Bank 52 Mitarbeiter und zählt 1.661 Mitglieder, das Kreditvolumen beträgt 230 Millionen Euro, die Gesamteinlagen 282 Millionen Euro und das Eigenkapital rund 47 Millionen Euro.



Obmann Werner Pardatscher (mit der Gründungsurkunde), Direktor Manfred Huber

Das Gaudiennen oberhalb der „Sunnolm“ war eine atemberaubende Sache.



Bozen Unterland Überetsch

Kundenberatung

Neue Berater in den Raiffeisenkassen

Zum Jahresende schlossen 17 Mitarbeiter der Raiffeisenkassen die Ausbildung zum Kundenberater erfolgreich ab. Der Lehrgang erstreckte sich über ein Kalenderjahr.

Referenten, vorwiegend aus der Raiffeisenorganisation, vermittelten Grundlagen u. a. zu den Themen Finanzierung, Geldanlage, Zahlungsverkehr und Versicherung.



Die Teilnehmer des Lehrgangs für Kundenberater mit den Referenten.

In Kürze

Hans Peter Pircher geehrt

Bei der Weihnachtsfeier der Raiffeisenkasse Leifers ließ Obmann Josef Weger ein ereignisreiches Jahr 2009 Revue passieren. Mit Blick in die Zukunft sagte er, dass das Jahr 2010 durch die bevorstehende Fusion mit der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer den besonderen Einsatz aller Mitarbeiter verlangen wird. Gleichzeitig dankte er allen Mitarbeitern, besonders Hans Peter Pircher, Geschäftsstellenleiter der Filiale „Industriezone“, der für 15-jährige Betriebstreue geehrt wurde.



Internationale Auszeichnung für Shaana

Beim Raiffeisen Jugendwettbewerb 2009 („Mehr Miteinander. Mehr Menschlichkeit!“) konnte Shaana Brown Näckler die internationale Jury überzeugen und europaweit den hervorragenden 3. Platz erreichen. Bürgermeister Elmar Pattis und Martin Neulichedl, Vizedirektor der Raiffeisenkasse, überreichten der talentierten Zeichnerin eine Ehrenurkunde und Bronzemedaille.





Raiffeisen-Wintersporttag

Pisten statt Banken

Auf den Pisten und ausnahmsweise nicht in der Bank waren die Raiffeisen-Mitarbeiter Anfang Februar anzutreffen. Austragungsort war Reinswald im Sarntal. Wolfgang Hofer (Rk Tauferer-Ahrntal) und Evelyn Mederle (Rk Überetsch) waren die Schnellsten beim Riesentorlauf, Martin Thaler (RUN) und Gaby Clara (Rk Gaderal) auf der Rodel und Günther Perathoner (Rk Wolkenstein) und Helga Vigl (Rk Ritten) bei der Skitour. Das Gaudirennen mit der Luftmatratzenabfahrt gewannen die Sarner Martin Thaler und Stefan Trienbacher. Der Mannschaftssieg ging an den Raiffeisenverband, gefolgt von den Raiffeisenkassen Überetsch und Wolkenstein. Zum 34. Wintersporttag hatten der Raiffeisenverband und die Raiffeisenkasse Sarntal eingeladen.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/wintersporttag

Raiffeisenkasse Überetsch

Gewinne mit Bank The Future!

Die Raiffeisenkasse veranstaltete wieder das beliebte Gewinnspiel „Win to drive – Gewinne mit Bank The Future“. Dabei gab es Gutscheine im Wert von 500 Euro für die Führerscheinausbildung zu gewinnen. An der Verlosung nahmen jene jungen Kunden teil, die 1992 geboren und Inhaber eines „BTF-Vorteilskontos-Junior“ sind. Direktor Josef Ruffa übergab den Gewinnern die Preise bei einer Feier in der Bank und wünschte ihnen viel Erfolg beim Erlangen des Führerscheines.



Direktor Josef Ruffa mit den Gewinnern: Maria Pernstich, Stefanie Egger, Verena Larcher, Peter Zanol, Stefan Roalter, Stefan Vieider und Simon Mair. Nicht im Bild ist Gewinner Pirmin Kager

Eisacktal, Wipptal,
Pustertal



Raiffeisenkasse Vintl

Sponsoring TZ Gitschberg-Jochtal verlängert

Der Amateursportverein TZ Gitschberg-Jochtal zählt seit Jahren zu den erfolgreichsten Trainingszentren Italiens. Der Verein zählt nahezu 50 Ski-Athleten und organisiert alljährlich Schnupperkurse für den Nachwuchs. Jetzt hat die Raiffeisenkasse Vintl das Sponsoring mit dem Verein um ein weiteres Jahr verlängert. Damit hat der Verein die Möglichkeit, seine Athleten und Athletinnen angemessen zu fördern.



Der Sponsorvertrag mit dem Amateursportverein TZ Gitschberg-Jochtal wurde verlängert.



Raiffeisenkasse Toblach

Toblacher Pfarrkirche erstrahlt in neuem Glanz

Die Toblacher Pfarrkirche samt Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz. Bei einer umfangreichen Sanierung wurde die Kirchenfassade ausgebessert, von Schmutz gesäubert und neu gemalt. An der Nordseite der Kirche wurde eine Drainage gegen die Feuchtigkeit verlegt. Der Volutengiebel wurde neu mit Kupferblech eingedeckt und neue „Schneebäume“ wurden angebracht. Am Turm wurde das Dach repariert und neu gestrichen, der Glockenstuhl überprüft und gewartet. Die Raiffeisenkasse Toblach hat die Arbeiten großzügig unterstützt.

Der sanierte Kirchturm der Pfarrkirche.

Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal

Neue Raiffeisen-Startnummern für die Skischule Klausberg

Die Skischule Klausberg verfügt jetzt über neue Raiffeisen-Startnummern. Dieter Oberhuber, Leiter der Filiale in Steinhaus, konnte die Startnummern dem Chef der Skischule, Michael Hofer, überreichen. Die Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal unterstützt seit Jahren die sportlichen Aktivitäten der Skischule. Ebenso hat die Bank wieder den „Skialprace Ahrntal 2010“ als Sponsor unterstützt. Die zweite Auflage dieses Skitouren-Rennens in Weißenbach gewann erneut Manfred Reichegger aus Mühlwald.

Hans Niederkofler (Skischule), Dieter Oberhuber (Filialleiter Raiffeisenbank Steinhaus) und Michael Hofer (Chef der Skischule Klausberg)





Durch das Wippen „klumpert“ die Steinplatte. So verständigte man sich früher mit Bewohnern der gegenüberliegenden Talseite.

Route



- Rundwanderung mit Ausgangspunkt in Latsch
- Dauer der Wanderung ca. 2,5 Stunden
- Höhenmeter ca. 350

Frühjahrswanderung am Vinschger Sonnenberg

Die Klumperplatte – Ötzis Steinzeitlelefon

Ziel unserer Frühjahrswanderung am Vinschger Sonnenberg ist die Klumperplatte in der Nähe von Kastelbell. Ein Naturdenkmal, das in frühen Zeiten als Kommunikationsmittel benutzt wurde und auch heute noch funktioniert.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Wanderungen im Frühjahr haben einen besonderen Reiz. Wir haben genug vom Schnee und sehnen uns nach wärmenden Sonnenstunden. Diese finden wir im uralten Vinschgau. Wir starten in Latsch bei der Seilbahn und gehen zurück zur Hauptstraße, die wir vorsichtig überqueren. Als bald kommen wir zum Latschenderwaal, dem wir kurz nach rechts folgen, bis wir bei der Abzweigung nach links hinauf Richtung Trumsberg den Weg Nr. 8A wählen. Dann wandern wir durch eine karge Steppenlandschaft auf dem archäologischen Wanderweg A6 aufwärts.

Aussicht „Untergrüblplatte“

Nur wer diese Landschaft schätzt und sein Auge für Details schärft, wird die unzähligen Schalensteine entlang des Weges entdecken.

Nach rund 40 Minuten gelangen wir zur größten Steinplatte, der Untergrüblplatte. An dieser tollen Aussichtsplattform, entdecken wir verschiedene Vertiefungen im Stein, die von Menschenhand gemacht wurden. Ob es ein Kultplatz oder ein vorsteinzeitlicher Wegweiser war, ist unbekannt – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Das Steinzeitlelefon

Wir verlassen den Kultstein und wandern ca. 20 Minuten weiter aufwärts, bis wir der Abzweigung Nr. 8 Richtung Kastelbell folgen, denn wir sind auf der Suche nach der Klumperplatte, die wir nach weiteren 20 Minuten in einer Waldlichtung finden. Die Kinder können es kaum erwarten, dieses Steinzeitlelefon auszuprobieren. Auf einer riesigen Steinplatte wip-

pen wir hin und her, und der Untergrund „klumpert“. Nach Erzählungen hatte man sich hier früher durch eine Art Morsesignal mit den Bewohnern der gegenüberliegenden Talseite verständigt. Es funktioniert auch heute noch. Mit etwas Übung hallen die dumpfen Töne das Tal hinunter.

Über den Latschenderwaal zurück

Unser Weg führt uns nun Richtung Kastelbell. Hier kann man in einer Schotterkehre gleich zum Waalweg abzweigen, oder man erweitert die Runde zum Pfraumhof und schaut sich das maleische Schloss Kastelbell an. Den Latschenderwaal entlang kommen wir nach ca. 3 Stunden Gesamtgehzeit wieder auf unseren Ausgangspunkt zurück. Der Waal ist zu dieser Zeit zwar noch trocken, wir nehmen uns aber fix vor, nochmals zu kommen, um den herrlichen Waal von Latsch nach Staben und zurück zu wandern, wenn er volles Wasser führt.

Veranstaltungen

21. VSS-Raiffeisen-Kinderskimeisterschaft 2010

Rund 600 junge Nachwuchsskirennläufer beteiligen sich an der Kinderskimeisterschaft des VSS. Nach den Rennen in den einzelnen Bezirken werden im Finale die Meister gekürt.

14. 3., Wolkenstein, Piz Sella, www.vss.bz.it

Internet und E-Mail – Informationstechnologie kompetent nutzen

Mit Michael Wild, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, Beitrag: 68 Euro

Ab 15. 3., 4 Treffen, jeweils Montag und Mittwoch von 19–22 Uhr, Info und Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/06 14 44

Tabellenkalkulation mit Excel

Mit Dietmar Mitterer-Zublasing, Kaltern, Raiffeisenkasse, Marktplatz 11a

Ab 15. 3., 6 Treffen, jeweils Montag und Mittwoch von 19.30–22.30 Uhr, Beitrag: 102 Euro, Info und Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/06 14 44

ECDL-eLearning

Vorbereitung auf die ECDL-Teilprüfung 3, 4, 5 oder 6 sowie 3, 4, 5 oder 6 für Fortgeschrittene

Ab 18. 3. für 5 Wochen, Beitrag: 105 Euro, Info und Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/06 14 44

Hausbauseminare

Das Energieforum Südtirol bietet Hausbauseminare an, um „Häuslbauer“ den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. An vier Samstagen behandeln Fachleute u. a. die Bereiche Wohnbauförderung, Versicherungswesen am Bau, Finanzierungsberatung, Werkverträge, energiesparendes Bauen und die Auswahl gesunder Baustoffe.

I. Block: 20. 3., 27. 3., 10. 4., 17. 4., Anmeldung und Infos: Tel. 0471/25 41 99, E-Mail: info@energieforum.bz

Veranstaltungsreihe „Geld oder Leben!“

„Wertvolle Perspektiven – Vom Handeln, Tauschen und Verteilen“ Eine Vorstellung und Diskussion konkreter Ansätze für Alternativen zu unserem Geldsystem. Marktplatz der Möglichkeiten, u. a. mit Tauschbörsen, Ethical Banking, Fair Trade

15. 4., 18.30 Uhr, Bildungshaus Neustift, Infos unter www.bildungshaus.it, Tel. 0472/83 55 88

Die Blecharbeiter

Sonus Brass Ensemble – fünf Musiker in blauer Arbeitskleidung vermitteln Lust und Freude an Musik. Konzert für Kinder der Grundschule im Rahmen des Kindertheaters des Südtiroler Kulturinstituts. Regie: Markus Kupferblum, Choreografie: Pascale-Sabine Chevroton

19. 4., Meran, Stadttheater; 20. 4., Schlanders, Kulturhaus „Karl Schönherr“; 21. 4., Bozen, Waltherhaus; 22. 4., Neumarkt, Haus Unterland; 23. 4., Lana, Raiffeisenhaus. Beginn: jeweils 9 und 10.30 Uhr, www.kulturinstitut.org



Was sagt uns die Geschichte heute? Eine spannende Frage, die beim Silvestergespräch im Forum in der Raiffeisenkasse Bruneck diskutiert wurde. Im Bild: Moderator Eberhard Daum, LH Luis Durnwalder, Geschäftsführer Anton Kosta, Johann Wohlfarter, Dr. Helmut Alexander

Im Rückblick

Geschichte für die Zukunft

Passend zum Jahresende lud die Raiffeisenkasse Bruneck zum Silvestergespräch. Das Thema dieser für 200 ausgewählte Kunden organisierten Veranstaltung lautete „Die Wurzeln der Zukunft – 200 Jahre Südtiroler Wirtschaftsgeschichte“. Dabei ließ man die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Revue passieren, analysierte die Gegenwart und wagte einen Blick nach vorne. „Ohne Traditionen, ohne das Wissen um die eigene Geschichte fehlt die Stabilität und die nötige Kraft, in der Gegenwart zu bestehen und zuversichtlich vorauszuschauen“, meinte Gastgeber Anton Kosta. Helmut Alexander, ao. Universitätsprofessor für Wirtschaftsgeschichte am Institut für Geschichte an der Universität Innsbruck, ließ die letzten 200 Jahre Südtiroler Wirtschaftsgeschichte Revue passieren und illustrierte den radikalen Wandel des Landes.

Landeshauptmann Luis Durnwalder zog eine positive Bilanz seiner bisherigen Amtszeit, die von der Wirtschaftskrise nur gestreift wurde. Der Brunecker Unternehmensberater Johann Wohlfarter meinte, dass die Finanzwelt ein kurzes Gedächtnis habe, denn bereits jetzt werden ähnliche Fehler gemacht wie vor der Wirtschaftskrise. Europa habe allerdings aus der Krise gelernt: der Fokus liegt auf Qualität und nicht auf Quantität. (sn)

Der Ausflugsführer für Menschen, die gerne wandern und dabei ihren Wissensdurst stillen wollen.



Buchtipps

Archäologische Ausflüge in Südtirol

Dass es in Südtirol vieles aus alten Zeiten zu entdecken gibt, führen uns Luisa Righi und Stefan Wallisch plastisch vor Augen: Sie begleiten uns auf den Spuren unserer Vorfahren u. a. zum Höhenheiligtum auf dem Schlern, zur Rätersiedlung am Ganglegg im Vinschgau oder auf die Lüsner Alm, wo einst Steinzeitjäger unterwegs waren. Jeder ihrer 46 Wandervorschläge informiert anschaulich und verständlich über Handwerk, Waffen, antike Straßen oder über Ötzi, den berühmten Mann aus dem Eis. Streifzüge durch die Geschichte von der Steinzeit bis zu den Römern.

Luisa Righi, Stefan Wallisch: Ötzi, die Räter und die Römer, folio Verlag 2009, 176 S., 13,20 Euro



Paris ist immer eine Reise wert; oben der Louvre, links eine Metro-Station im Jugendstil.

Freizeittipp

Kul-Tour-Abende

Alexandre Gustave Eiffel ließ die 300 m hohe Stahlkonstruktion von 3.000 Metallarbeitern aus über 18.000 Einzelteilen zusammensetzen. Erbaut für die Weltausstellung 1889, sollte der Eiffelturm ursprünglich nur 20 Jahre lang stehen bleiben.

Doch dann haben die Stadtväter anders entschieden. Mittlerweile ist Paris ohne sein Wahrzeichen undenkbar.

Mehr über Paris und sein architektonisches Meisterwerk erfahren Interessierte an den von der Volkshochschule initiierten Kul-Tour-Abenden. Verschiedene Referenten laden zu spannenden

„imaginären“ Reisen ein. Sie führen an insgesamt fünf Abenden durch ihre jeweiligen Heimatländer, erzählen von Sitten und Bräuchen, lassen Musik erklingen und bringen kleine Kostbarkeiten aus ihrer Küche mit. (sn)

Mehr dazu unter: www.volkshochschule.it

Weine erkennen, prüfen & genießen

von Christine Mayr, Präsidentin der Sommeliervereinigung Südtirol

Der Geruchssinn

Unsere Nase ist ein wichtiges Element in der Weinverkostung. Es fehlt uns an Übung, und auch das Erinnerungsarchiv vieler Mitmenschen ist erschreckend klein. Besonders Spaß macht das Weinverkosten in einer Runde Gleichgesinnter.

Nun riechen Sie mal in das „stille Glas“ und lassen sich von der Intensität des Weines verzaubern. Danach rotieren Sie den Weinkelch, um die Oberfläche des Weines zu vergrößern und die flüchtigen Geruchsubstanzen freizusetzen.

Riechen Sie jedoch nicht andauernd ins Glas. Sie werden mehr Erfolgserlebnisse aufweisen können,

wenn Sie öfter das Riechen unterbrechen und diese Prozedur wiederholen!

Ist der Geruch des Weines sauber, fein, elegant, vielschichtig und charaktervoll? Dann haben Sie wahrscheinlich einen guten Griff getan. Die Beschreibung der Aromen kann ganz schön schwierig sein, vor allem, wenn einen das oben genannte Erinnerungsarchiv



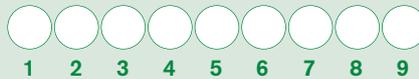
im Stich lässt und man sprichwörtlich sprachlos wird.

Welche Aromen gibt unser Wein nun frei? Ist das Bouquet würzig? Oder ist es gar animalisch und schweißig, mineralisch oder vegetabil, fruchtig oder blumig, süßlich oder streng? Scheint der Wein jugendlich oder gereift? Viele Fragen – einige Antworten: es liegt an uns, sie zu finden ...

Raiffeisen-Rätsel

Südtiroler Heiliger	Abk.: Rückseite	▼	Vogelkleid	Verbindungsleitung	▼	Teil des Gartens	▼	Südtiroler Altpolitiker	▼	▼	Luft der Lungen
▼	▼										
Abk.: South Dakota	▼		Südtiroler Komponist (* 1944)	Windstoß engl.: Tee	▶			Zeichen für Neon	▶		Ausruf
Südtiroler Filmstar († 2010)	Stadt in Venetien Epoche	▶				4	Leitmotiv keltischer Sagenkönig	▶			▼
▼								Abk.: vor der Zeitrechnung		das Sehen betreffend	ein-stellige Zahl
▼											5
▼											
ital. Hochruf (er lebe hoch!) Teil der Uhr											7
größter Hafen Italiens	farbiger Kontrollabzug (engl.)	▼		griech. Joghurt-speise	▶						Vorname e. israel. Ministerpräsidentin †
▼											
un-ruhiges Kind	Zeichen für Radon Kf.: zusammen mit	▶	8	Abk.: gegebenfalls	▼			Geschäfts-zimmer			2
Südtiroler Rodler											6
banges Gefühl, Unruhe											9
Abk.: mezzo-forte			1	Operette von Paul Lincke (2 Wörter)	▶						

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Erwin Seppi mit seinem Lieblings-Oldtimer, dem Topolino aus dem Jahre 1950

Steckenpferd

Erwin Seppi Das Gefühl von Zeit

Erwin Seppi, Kundenberater der Raiffeisenkasse Dorf Tirol, gehört zu jenen Menschen, die sich gerne mit den schönen Dingen umgeben, u. a. mit Oldtimern.

Alles hat bei meinem 23. Geburtstag begonnen. Im November 1991 machte ich mir ein Geburtstagsgeschenk der besonderen Art: es war ein himmelblauer Volkswagen Käfer, Baujahr 1968. Ihn habe ich sofort in mein Herz geschlossen. Seitdem komme ich von dieser Leidenschaft nicht mehr los.

Das Fahrgefühl in alten Autos, in denen keine moderne Technik eingebaut ist, ist unbeschreiblich. Ich fahre mit solchen Autos, um die Nostalgie der vergangenen Zeit zu spüren und gleichzeitig der heutigen Zeit zu entfliehen. Denn wenn man in so ein Auto steigt, dann ändert sich das Gefühl der erlebten Zeit schlagartig. Ich muss mir die Zeit anders einteilen, wenn ich unterwegs bin. Denn mehr als 90 Kilometer in der Stunde sind nicht möglich. Das weiß ich, das macht mir aber nichts aus.

Heute besitze ich insgesamt drei Oldtimer: einen Topolino, Fiat 500 C, Baujahr 1950, einen Fiat nuovo cinquecento, Baujahr 1968, und einen Fiat 850 Sport coupé, Baujahr 1970. Jedes Auto hat seinen individuellen Charakter. Ich bleibe bei Fiat und würde gerne einen Fiat 1100 erwerben. Mal sehen, ob mein Wunsch in diesem Jahr bereits in Erfüllung gehen kann.

Gut beraten.



Die richtige Strategie zur richtigen Zeit.

Lebenspläne sind individuell. Und Geld ist Privatsache.
Gut zu wissen, dass es einen Finanzpartner in Ihrer Nähe gibt,
der einem bei der Erfüllung der eigenen Ziele kompetent zur Seite
steht. Und bei dem man seine Finanzen in guten Händen weiß.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank